

# Die Bote aus dem Riesent Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 69.

Hirschberg, Sonnabend den 17. Juni

1871.

## Zum Friedens=feste.

Die Waffen ruhn. Der Hohn, die freche Lüge —  
nach deutsche Heldenthat sind sie gesüht.  
Zieht der Krieger nach errung'nem Siege,  
Band das Kreuz, das rühnlich er verdient;  
wie ein Engelsgruß aus Himmels Höhen  
ist es so lieblich: Friede soll nun sein  
blut'ger Arbeit, grausen Kriegeswehen!  
Wort! — Den Himmel schließt es ein.

Friede! O wie wonnig, glöckentönig,  
köstlich ist doch deines Wortes Klang!  
noch so wortreich ich — ein Dichterkönig  
gibt dich nicht aus in seines Wortes Sang.  
kleines Wort, und doch so vielumfassend, —  
Engel, trag's durch alle Lüfte fort!  
Ihr dann Brüder nicht mehr Brüder hassend,  
legt's ins Menschenherz als sichern Ort.

Schweb', Friedensengel, mild auf Deutschland nieder,  
Schirm' es als feste Wacht am deutschen Rhein! —  
Was wir so lang erstrebt im Sang der Lieder:  
Ein einig Volk von Brüdern woll'n wir sein!  
Ihr Baiern, Württemberger, Ihr in Baden, Hessen,  
Euch alle eint mit uns der Sprache Band;  
Jedweder Groll und Hader sei vergessen!  
Du, Engel, schütz' mein theures Vaterland!

Zieh' ein in jedes Haus, in jede Hütte,  
Und thron' in eines jeden Menschen Brust!  
Wahr' alte deutsche Art und deutsche Sitte,  
Feg' endlich aus den Pharisäerwust,  
Daß, sind wir auch getrennt durch andern Glauben,  
Wir in der Liebe alle einig sind;  
Die Ueberzeugung lass' uns nimmer rauben:  
Ob Jud', ob Christ — 's ist Jeder Gottes Kind!

O könnt' ich noch dereinst als Greis erblicken  
Das Morgenroth der schönen gold'nen Zeit,  
Wo nicht der Krieg mehr herrscht mit seinen Tücken,  
Wo jedes Volk des Friedens sich erfreut,  
Wo um die Menschen auch der fernsten Zonen  
Gemeinsam sich die Bruderkette schlingt,  
Und wo das: „Seid umschlungen, Millionen!“  
In jeder Brust als Echo wiederklingt!



## Schluß des Reichstages.

In Gemäßheit der Kaiserlichen Botschaft vom 14. d. Mts. fand am Donnerstage im Weißen Saale des königlichen Schlosses der Schluß der diesjährigen Sitzung des deutschen Reichstages mit den üblichen Formalitäten statt und verlas Se. Majestät der Kaiser folgende Thronrede:  
Geehrte Herren!

Als Ich Sie vor drei Monaten an dieser Stelle begrüßte, bezeichnete Ich es als den ehrenvollen Beruf des ersten Deutschen Reichstages, die Wunden, welche der Krieg geschlagen hat, nach Möglichkeit zu heilen und den Dank des Vaterlandes denen zu bethätigen, welche den Sieg mit ihrem Blute und ihrem Leben bezahlt haben. Sie haben diesen Beruf nach dem Herzen des deutschen Volkes erfüllt. Mit freigebiger Hand haben Sie für die an ihrer Gesundheit geschädigten Krieger und für die Hinterbliebenen der Gefallenen gewährt, was die Dankbarkeit des Vaterlandes erstatten kann.

Sie haben die verbündeten Regierungen in den Stand gesetzt, die Nachteile zu mildern, welche der Ruf zur Fahne für die Erwerbsverhältnisse vieler Berufenen herbeigeführt hat.

Zum Ersatz der Schäden, welchen die Anwohner unserer bisherigen Grenzen und die für Deutschland rückgewonnenen Gebiete erlitten haben, zur Ausgleichung der Verluste, welche die deutsche Schifffahrt durch den Krieg erfahren hat, und zur Erleichterung der Lage, in welche deutsche Mitbürger durch ihre Ausweisung aus Frankreich versetzt worden sind, haben Sie bereitwillig Ihre Mitwirkung gewährt.

Im Vereine mit den verbündeten Regierungen haben Sie es Mir ermöglicht, den Dank des Vaterlandes den Männern darzubringen, welche das deutsche Heer zu seinen Thaten gezogen, dasselbe von Sieg zu Sieg geführt und die glorreichen Errungenschaften des Krieges sicher gestellt haben. Ich erfülle ein Bedürfnis Meines Herzens, indem Ich Ihnen dafür in Meinem und des deutschen Heeres Namen Meinen Kaiserlichen Dank ausspreche.

Durch die neue Redaktion der Reichsverfassung haben die staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands die den Vorträgen entsprechende Form gewonnen und durch den Nachtrags-Gesetz für 1871 haben die finanziellen Beziehungen der Bundesstaaten zum Reiche ihre Regelung gefunden. Der größte Theil der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes ist zur Gesetzgebung des Reiches geworden und die letztere hat im Beginn ihrer gemeinsamen Thätigkeit die Haftpflicht industrieller Unternehmungen in einer Weise geregelt, deren Wohlthaten an erster Stelle den Invaliden der Arbeit zugute kommen werden.

Für die Einrichtungen, welche in Elsaß und Lothringen zu treffen sind, ist die gesetzliche Grundlage gewonnen. Die Verhandlungen, welche darüber in Ihrer Mitte stattfanden, werden den Bewohnern dieser Gebiete die Ueberzeugung gewähren, daß den deutschen Regierungen und dem deutschen Volke, wie auch über einzelne Fragen die Ansich-

ten abweichen mögen, der eine Gedanke und der eine Wunsch gemeinsam ist, das rückgeworbene Land unter Schonung bewährter Einrichtungen, durch eine milde Verwaltung und durch eine freiheitliche Entwicklung seiner Gesetzgebung mit einem auch innerlich verbundenen Gliede unseres großen Vaterlandes zu machen.

Während der Dauer Ihrer Versammlung ist der Frieden mit Frankreich endgültig abgeschlossen worden. Dieser Schluß und die Wiederherstellung gesetzlicher Gewalten in Frankreich haben es zu Meiner Freude möglich gemacht, einen großen Theil des Heeres in das Vaterland zurückkehren zu lassen. Der Schluß Ihrer Thätigkeit fällt zusammen mit dem Einzuge der siegreichen Truppen aller deutschen Heeresheile in Meine Hauptstadt. Sie werden geehrte Herren, Zeugen des Einzuges sein, und wenn Sie unter dem Eindrucke dieser nationalen Feier in Ihre Heimath zurückkehren, werden Sie die freudige Gewißheit mit Sich nehmen, daß die patriotische Hingebung der deutschen Volksvertretung an der großartigen Entwicklung des Vaterlandes und an dem Glanze der Siegesfeier ihren berechtigten Antheil hat. Möge, wie Ich zu Gott hoffe, auch wie Ich nach den neu begründeten Beziehungen des deutschen Reiches zu allen auswärtigen Mächten überzeugt sein darf, der Frieden, dessen wir uns erfreuen, ein dauernder sein.

**Deutschland.** Berlin, 13. Juni. [Reichstag.] Der Reichstag nahm das Militärpensionsgesetz definitiv nahezu einstimmig an. Es folgt die erste Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Beihilfe an Angehörige der Reserve und Landwehr. Die Debatte eröffnet Fürst Bismarck, indem er sagt: Das Einverständnis des Reichstages mit dem Prinzip des Gesetzes ist mir von andern Gelegenheiten bekannt. Im Bundesrathe waren nicht unbeträchtliche Bedenken gegen die Behandlung der Sache im Reichstage erhoben, das einfachste war es, die Sache der Fürsorge der einzelnen Regierungen zu überlassen. Da jedoch gegenwärtig die Einzel-Landtage zusammenberufen werden müßten, so hielt die Majorität des Bundesraths es für geboten, vorschufweise einzugreifen. Eine definitive Entscheidung sei hierdurch nicht beabsichtigt, die einzelnen Regierungen müßten ihrerseits aus den Antheilen der Kriegsenterschädigung soviel als nothwendig nachhelfen. An der Hilfe sollen alle Klassen der Reserven und Landwehr participiren, alle Offiziere und Mannschaften thaten ihre Schuldigkeits im vollsten Sinne. Auch im Offizierstande können häufig Fälle vor, wo die betreffenden durch den Krieg im höchsten Grade geschädigt wurden. Die Fassung der Vorlage sei deshalb eine lockere, weil einzelne Regierungen das Bedürfnis der Unterstützung bestritten. Ueber die gesetzliche Behandlung der Vorlage entstand eine längere Debatte, in deren Verlauf Fürst Bismarck hervorhebt, daß die Ansichten der Bundesregierungen über den Bundesantrag noch dieselben wie früher seien, daß die Regierungen ferner die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes



vor dem Bunsen'schen Antrage erkamit u. den Wunsch hätten, Abhülfe zu schaffen. Schließlich wird der Antrag v. Hennig auf Ueberweisung dieser und der Dotationsvorlage an eine Commission mit geringer Majorität abgelehnt und somit die Plenarberatung angenommen.

Es folgt hierauf die erste Berathung der Dotationsvorlage. Fürst Bismarck erklärt: „Die Vorlage ist von der einen ihrem innern Wesen nach verschieden; jene ist ein Act der Unterstützung, diese ein Act der Freigebigkeit des Königs und eine Bitte um Ihre Unterstützung. Ich will nicht darauf aufmerksam machen, wie dieser Krieg hätte ablaufen können, wenn nicht unser Kaiser auf Preußens Thron gesessen hätte. War es nicht möglich, daß ein anderer Regent nicht den Muth hatte, Thron und Leben zu wagen, oder aus Friedensliebe den Krieg vernied, oder Mangel an Geschick unterlag? Wem verdanken wir so glückliche Beendigung des Krieges? In erster Linie dem Könige von Preußen, in zweiter seinen treuen Verbündeten. Wenn ein Monarch an Jahren wie an Ehren durch einen solchen Krieg so durchführt und siegreich nach einem langen Interregnum als Deutscher Kaiser zurückkehrt und sich fragt, wem habe ich zu danken, so fällt ihm Blick zuerst auf sein Heer, wie auf die Tapferkeit und Fähigkeit der Generale. Muth zeigten auch die Franzosen, aber der geschickte Führer fehlte. Stellen Sie sich die Höhe der Situation, vergessen Sie die Stellung der bewilligenden Abgeordneten, denken Sie daran, einen Wunsch des Kaisers zu erfüllen und nehmen Sie die Vorlage an.“ — v. Urnuth beantragt hierauf, im Namen seiner politischen Freunde und unter Hinweis auf den Vorgang im Jahre 1866, die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern zu verweisen. — Bismarck beantragt Plenarberatung. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen, welche die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird, und welche erst eine halbe Stunde nach Schluß der Sitzung gesammelt werden, sich constituiren und noch möglichst in Beratung treten soll.

14. Juni. Bezüglich der Petitionen des Vorstandes des Vereins mittelrheinischer Fabrikanten zu Mainz und des stehenden Ausschusses des deutschen Handelstages zu Berlin, die Errichtung eines Reichs-Verkehrs-Ministeriums betreffend, wurde der Antrag der Commission angenommen, die Petitionen dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu verweisen, mit der Aufforderung, das durch einen Beschlusse des Norddeutschen Reichstages beantragte Gesetz über Eisenbahnwesen, insbesondere behufs Herstellung geeigneter Organe für die Ausübung der dem Reiche zustehenden Befugnisse, schleunigst vorzulegen. Bezüglich des stehenden Comité's für den Bau eines Nord-Ostsee-Canals: Der Reichstag möge seinen gewichtigen Einfluß geltend machen, um den Bundesregierungen den Bau anzurathen, beantragt die Commission Ueberweisung der Petition an den Reichskanzler zur Kenntnisknahme und Erwägung. Fürst

Bismarck erklärte, er könne versichern, daß namentlich die preussische Regierung unter den friedlichen Verhältnissen den Canalisations-Projecten Zeit und Mittel widmen werde, da er anerkennen müsse, daß das Vaterland nicht auf der Höhe der Verkehrsverhältnisse stehe. Der Commissionsantrag wird hierauf angenommen. Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gewährung von Beihilfe an Angehörige der Reserve und Landwehr. Auf den Antrag des Abg. Dernburg erklärt Fürst Bismarck, die verbündeten Regierungen seien damit einverstanden, daß über die Verwendung der denselben zur Verfügung gestellten Gelder innerhalb der verfassungsmäßigen Vorschriften in jedem Lande Rechnungslegung erfolgen solle. Der Gesetzentwurf wird hierauf einstimmig angenommen.

Bei der zweiten Berathung des Dotationsgesetzes beantragt die Commission eine Modification, wonach außer an deutsche Heerführer auch an deutsche Staatsmänner, welche zu den nationalen Erfolgen des Krieges in hervorragender Weise mitgewirkt hatten, Dotationen verliehen werden sollen. Der Berichterstatter von Bennigsen erklärt, daß der Reichskanzler mit der Modification einverstanden gewesen sei; man habe den Einwand gegen das Gesetz erhoben, daß die zu Dotirenden genannt werden müßten. Ein bezüglicher in der Commission gestellter Antrag sei abgelehnt worden, weil es nahezu unmöglich sei, schon jetzt eine sichere und zuverlässige Auswahl zu treffen, außerdem aber, weil der Reichskanzler bestimmt versicherte, daß nur solche Männer, die in hervorragender Weise an den Kriegserfolgen Antheil gehabt hätten, dotirt werden und die Dotationen nicht etwa an einen bestimmten militärischen Rang geknüpft werden sollten. Die Commission habe sich über vier Kategorien zu Dotirender schlüssig gemacht, nämlich Heerführer selbstständig operirender Armeen, welche siegreiche Schlachten schlugen, Männer, welche ohne Führung selbstständiger Armeen in wichtigen Kriegsmomenten erfolgreich eingegriffen hätten; Männer, welche als Generalstabs-Chefs ganzer Armeen oder einzelner Heeresheile mitwirkten, und Männer, denen man die Organisation und Befestigung der nationalen Wehrkraft in hervorragender Weise verdanke; vom Reichskanzler sei hierbei ganz abgesehen. Abg. Lenthe ist principiell gegen die Vorlage, weil man den Militarismus nicht stärken dürfe, und er nicht Geld bewilligen wolle, ohne zu wissen, für wen. Der Redner theilt mit, daß der Reichskanzler habe gestern in der Commission erklärt, daß er außer den höchsten Chargen dem Kaiser 15 Männer als zu Dotirende vorschlagen werde. Der Gesetzentwurf wird hierauf mit den Modificationen nach dem Antrage der Commission mit 175 gegen 51 Stimmen angenommen. Drei Abgeordnete erhielten sich der Abstimmung. Vor der Abstimmung erklärte Fürst Bismarck, er hoffe, in der morgigen Sitzung des Reichstages amtliche Eröffnungen im Namen Sr. Majestät des Kaisers über den Schluß des Reichstages machen zu können und daß, wenn



nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, dieser Schluss wahrscheinlich morgen Nachmittag um 3 Uhr stattfinden werde.

(Gedenktage.) Am 14. Juni 1866 erfolgte die Auflösung des deutschen Bundes.

15 Juni 1520. Luther wird vom Papst Leo X. in Rom in den Bann gethan.

1860. Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser Napoleon in Baden.

1866. Noten Preußens an Sachsen, Hannover und Hessen. — Ausbruch des Krieges. Preussische Truppen rücken in der Nacht zum 16. bei Riesa, Dahlen und Wurzen, Prinz Friedrich Carl bei Ebbau in Sachsen ein. Die Sachsen zünden die Elbbrücke bei Riesa an. Vogel von Falkenstein marschirt auf Hannover, dessen König mit der Armee nach Göttingen marschirt.

16. Juni 1815. Schlachten bei Signy und Quatre Bras.

1866. Proklamation der preussischen Staatsregierung an das deutsche Volk. General v. Manteuffel überschreitet bei Hamburg die Elbe. General v. Beyer marschirt auf Cassel. Proklamation des Königs von Sachsen an sein Volk.

17 Juni 1789. Anfang der französischen Revolution.

1813. Vernichtung des Büpowschen Freikorps bei Rügen.

1866. Preußen besetzen Baugen, Meissen, Zittau und rücken auf Dresden. Die Strandbatterien bei Brunschausen werden überrumpelt. General Vogel von Falkenstein rückt in Hannover ein.

Berlin, 15. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem Deutschen Reiche. Vom 9. Juni 1871.

— Der Kreuzzeitung zufolge hat der Kaiser den Papst zu seinem bevorstehenden fünfundschwanzigjährigen Jubiläum beglückwünscht.

— Eine Kommission zur Reorganisation der Marineschule, welche auch über die Errichtung einer Marinehochschule zu berathen haben wird, wird in den ersten Tagen nächster Woche in Berlin zusammentreten.

— Der „N. Hzb. Ztg.“ wird aus Apenrade vom 9. d. M. berichtet: Von den nach Dänemark entwichenen militärpflichtigen Nordschleswigern sollen bereits gegen 400 zurückgekehrt sein. Gestern waren auf hiesiger Bezirkskommandantur ca. 60 Mann versammelt, welche, nachdem sie ihre siebentägige Haft verbüßt hatten, auf sechs Wochen eingestellt werden sollten.

— Nachdem die Grab-Regulierungsarbeiten auf den um Metz befindlichen großen Schlachtfeldern ihr Ende erreicht haben, ist die erste Feld-Kompagnie des 9. Pionier-Bataillons zu dem gleichen Zwecke nach dem bei Spicheren gelegenen Schlachtfelde vom 6. August v. J. kommandirt worden.

— Einzelne Städte, wie Waldenburg in Schlesien, müssen zur Deckung der Mobilmachungskosten u. der Unterstützungs-gelder für die Familien der Landwehrmänner die städtische Einkommensteuer um 25 Prozent erhöhen.

— Um der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen ist angeordnet worden, daß sämtliche Uniformen, welche von Soldaten, die an Typhus oder Pocken verstorben, getragen worden sind, verbrannt werden sollen. Die Uniformen der aus dem Feldzuge zurückkehrenden Truppen

sollen sämmtlich auf chemischen Wege einer gründlichen Reinigung unterworfen werden. Es werden deshalb bei in die Garnison zurückkehrenden Truppen sofort mit neuen Montirungsstücken versehen werden.

**Oesterreich.** Pest, 14. Juni. Der „Ungarische Lloyd“ erhält aus Konstantinopel einen Bericht, nach welchem es wahrscheinlich ist, daß die Mission des Major Franchi scheitert. Im letzten Augenblicke stellte nämlich der päpstliche Legat das Ansinnen an die Pforte, den abgesetzten Patriarchen Hussum wieder einzusetzen. Ali Pascha wies diese Zumuthung mit großer Entschiedenheit zurück, besonders betonend, die Pforte werde nie einer fremden Macht eine Jurisdiktion über ihre Unterthanen einräumen was man in Rom zu vergessen scheine.

**Italien.** Florenz, 14. Juni. Deputirtenkammer. Auf der Tagesordnung steht die Berathung über den Gesetzesentwurf betreffend die Betheiligung der italienischen Regierung an dem Bau der St. Gotthardsbahn. Der Berichterstatter Mordini weist die kommerzielle Nützlichkeit der Bahn nach, welche zudem gleichzeitig den Zweck habe, das Freundschaftsband mit Deutschland und der Schweiz enger zu knüpfen. Mordini citirt die Worte, welche Fürst Bismarck seiner Zeit in diesem Sinne gesprochen. Nachdem hierauf noch einige andere Redner das Wort ergriffen, werden sämtliche Artikel des Gesetzesentwurfes mit einem von der Regierung beantragten Additionalartikel angenommen, wonach die letztere zur Emission einer fünfprozentigen Anleihe behufs Bezahlung der für den Bau der Bahn auf Italien entfallenden Quote ermächtigt wird.

Rom, 14. Juni. Mehrere fremdländische Deputationen sind bereits zur päpstlichen Jubiläumsfeier hier eingetroffen, andere werden noch erwartet. Einige von den eingetroffenen Deputationen sind schon im Vatikan empfangen worden. Die Stadt ist vollständig ruhig.

**Frankreich.** Paris, 11. Juni. Daß die administrative Verwirrung augenblicklich beispiellos, kann man sich leicht vorstellen, und wohl demjenigen, der nicht in die Nothwendigkeit versetzt wird, sich hiervon überzeugen zu müssen. Ist das ein Nennen von Herodes zu Pilatus, wobei der verständigste Oberbeamte konfus wird und das ungebildigte Pariser Publikum sich auf die härtesten Proben gestellt sieht. Man geht mit einer nahezu fieberhaften Aufregung an's Werk; jeder der vielen Tausend verschiedenen Beamten sucht sich so gut als thunlich einzurichten. Das Finanzministerium ist im Industrie-Palast untergebracht, in welchem schon die Künstler ihre Ausstellung gewohnter Weise eröffnen wollten und der noch größtentheils mit Verwundeten gefüllt ist, die jedoch theilweise in die Provinz, theilweise in Hospitäler verlegt werden. Aehnlich geht es in militärischen Dingen. Natürlich muß man billig die unerhörten Verhältnisse mit in Anschlag bringen, die jeder vernünftigen Ordnung so arg entgegenstehen. Eine Kommission von 45 Delegirten ist berufen, Frankreichs militärische Kraft überall zu reorganisiren; eine Sektion ist beauftragt, die außer-



entlich unregelmäßigen Cadres zu vervollständigen, so wie die zahlreich abhanden gekommenen Soldaten nachzuwahren. Diejenigen, welche nachweisen können, daß sie zur Unterstützung einer Familie nothwendig, haben jetzt ein Recht auf Entlassung, und es mögen ihrer in der Nationalgarde nicht wenige sein. Da bekanntlich die französischen Familien nicht kinderreich, so treffen sich häufig Wittwen mit nur einem Sohne, der alsdann im Interesse der Mutter vom Dienst sofort befreit ist.

14. Juni. Die Mitglieder der Linken der Nationalversammlung haben hier ein Manifest erscheinen lassen, welches 81 Unterschriften zählt. In demselben klagen sie die monarchischen Parteien an, daß dieselben das in Bordeaux geschlossene Uebereinkommen nicht befolgten, welchem zufolge die Erörterung politischer Fragen so lange verschoben werden sollte, bis die Fragen der öffentlichen Wohlfahrt gelöst seien. Das Manifest erwähnt, daß auf dem Lande Petitionen kolportirt würden, in welchem die Restauration der alten Regierungsform (ancien regime) und Intervention in den italienischen Angelegenheiten verlangt würde. Diese Agitationen für die Bourbons ermuthigen zu gleicher Zeit die Bonapartisten, welche bereits wieder zum Vorschein der bevorstehenden Ergänzungswahlen, bei welchen die wahre Bestimmung des Landes zu Tage treten müsse. Zum Schlusse wird darauf hingewiesen, daß die Republik die einzige Regierungsform sei, welche den Frieden, die Arbeit und die öffentliche Sicherheit verbürge. — Am 14. und 15. Arrondissement wurden neuerdings zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

— Noch ein Prätendent. An Thronprätendenten sieht es den Franzosen nicht. Kaum gewinnt die Nachricht von einer Fusion der Orleansisten und Legitimisten irgendwelche Glaubwürdigkeit, als auch schon von anderer Seite dem Grafen Chambord das Recht streitig gemacht wird, als Haupt des Hauses Bourbon zu geriren. „Auguste de Bourbon“ findet im Londoner „Morning Advertiser“ Raum für einen langen Protest gegen den Grafen Chambord, in welchem er sich als einen Sohn Ludwig XVII. ausgibt und die bekannte Behauptung aufstellt, der Sohn Ludwigs XVI. und der Marie Antoinette sei im Temple mit dem Sohne des Gefangenewärters Mr. Méves verhaftet worden, ehe er sein neuntes Jahr erreicht hatte. Es würde mir eine große Erleichterung sein“ — so sagt „Auguste de Bourbon“ am Schlusse seines Protokolls, — wenn Le Comte de Chambord oder irgend ein Geschichtsforscher vernünftige Argumente oder besser Dokumente zur Bekräftigung der Angabe beibringen könnte, daß der Sohn Ludwigs XVI. und der Antoinette im Thurme des Temple am 14. Juni 1795 gestorben sei. Diejenigen, welche dies nach gegenwärtig öffentlich vorliegenden Beweisstücken glauben, leiden unter einer Halluzination. Sollte jedoch der Graf Chambord oder die verschmolzene Partei das Recht auf die Thronfolge auf das Recht legitimer Erbfolge basiren,

dann würde ich, der Sohn Ludwigs XVII., von Frankreich Gehör fordern; und im Namen Frankreichs protestire ich jetzt gegen alle Kombinationen, welche den Zweck haben, den Grafen Chambord als den legitimen Erben des Thrones von Frankreich anzuerkennen.

— Eines der thätigsten und radikalsten Mitglieder der Kommune, welchem ein Hauptantheil an der Ermordung der Geiseln zugeschrieben wird, der Bürger Urbain, ist am Sonnabend Abends in einem Hause der Rue Communales im Marais, wo er sich mit einer Frauensperson und einem 7jährigen Kinde unter dem Namen Peiticolas eingemietht hatte, von dem Polizeikommissar des Quartiers verhaftet worden. Urbain ist 33 Jahr alt, aus Condé sur Noireau gebürtig und Schulordsteher seines Zeichens. Er leistete keinen Widerstand, sondern sagte nur mit dem ihm eigenen Pathos: „Nun wohl, ich bin Urbain. Ihr habt gestegt, macht von Eurem Siege Gebrauch!“ Mit ihm wurde auch seine Maitresse, die 21jährige Wittwe Leroy und eine andere Frauensperson, welche unter der Kommune in den Klubs und im Hotel de Ville eine Rolle spielte, die angebliche Schauspielerin Pauline Ducers, weggeführt. Verhaftet wurden ferner den Blättern zufolge: Der Oberst Dombrowski, ein Bruder des Generals der Kommune, Memberger, Unteroffizier vom 130. Bataillon der Nationalgarde, welcher von Delescluze beauftragt wurde, den Befehl zum Anzünden des Stadthauses zu überbringen und, wenn die „Liberté“ recht berichtet, der famose Korse Monte-Catini, welcher als General den Krieg von Haiti mitmachte, den Kaiser Soulouque gefangen nahm und erschieszen ließ und unter einem angenommenen Namen in der Kommune ein Kommando geführt haben soll. Im Quartier Mouffetard endlich wurde die Polizei gestern eines Individuums habhaft, welches in der letzten Schwurgerichtssession zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt und von der Kommune aus der Haft von La Roquette, wo es seiner Deportation nach Cayenne harrete, befreit worden war, um an den Kämpfen und Unthaten der letzten Tage theilzunehmen; dieser Mensch hatte sich u. A. selbst gerühmt, das Feuer in den Gobelins angelegt zu haben.

**Rumänien.** Bukarest, 14. Juni. Die Abgeordnetenversammlung votirte eine Adresse, welche die Loyalität und Ergebenheit des Hauses für den Thron ausspricht und der Regierung ihre Unterstützung zusagt.

#### Telegraphische Depeschen.

Versailles, 15. Juni. Das Gerücht, Italien habe die Rückberufung des Grafen Harcourt verlangt, wird in gut unterrichteten Kreisen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Sämmtliche hiesige Journale, mit Ausnahme der rein kirchlichen, sprechen sich gegen jede Einmischung Frankreichs in die römische Frage aus, da Frankreich glücklicherweise in der Lage sei, sich nicht mit derselben beschäftigen zu müssen.

Versailles, 14. Juni. Nationalversammlung. Trochu, welcher mit den gestern begonnenen Mittheilungen in der



heutigen Sitzung fortführt, setzt zunächst seinen Plan auseinander, welcher darauf hinauslief, einen energischen Ausfall zu machen und den Mittelpunkt der Operationen nach Rouen zu verlegen. Gambetta habe solches jedoch nicht zugeben wollen. Trochu hebt den Patriotismus Gambetta's lobend hervor, tadelt jedoch seinen Parteigeist und die Illusionen, denen er sich hingegeben, als ob zusammengewürfelte Haufen gegen wohlorganisirte Armeen mit Aussicht auf Erfolg zu kämpfen vermöchten. In Folge des Sieges bei Coulmiers habe es die öffentliche Meinung leider gefordert, den Plan zu ändern, dessen Gelingen nahe bevorstehend gewesen, und statt dessen Ausfälle über die Marne zu machen. Trochu erinnert sodann an die vergeblichen Anstrengungen, welche er gemacht, um die Deutschen dahin zu bringen, auch ihre Infanterie und nicht die Artillerie allein bloß in's Feuer zu bringen. Trochu spricht sich wegwerfend über die Erfolge des Bombardements aus, er ist der Ansicht, daß in der Schlacht am 18. d. J. die Hälfte der dreiseitigen Verwundeten aus Furcht und Unkenntniß von der Hand der Nationalgarde herrührte. Zum Schluß hebt Trochu hervor, daß er zuletzt von der Regierung im Stiche gelassen worden sei. Bezüglich des Ursprungs der Insurrektion glaubt Kedner, daß hierfür vor Allem die Zusammensetzung der Nationalgarde in Betracht komme, unter der sich circa 25,000 bereits gerichtlich bestrafte Leute und eine große Anzahl von fanatischen Parteigängern befanden, die ihre Parole von außerhalb erhalten und die Hauptanführer der Insurrektion waren. — Chauzy, welcher im weiteren Verlauf der Debatte das Wort ergreift, vertheidigt das Verfahren der Regierung der nationalen Vertheidigung zu Tours und Bordeaux. — Die Kammer genehmigt hierauf den Antrag der Kommission auf Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Thätigkeit der Regierung der nationalen Vertheidigung.

Bukarest, 15. Juni. Die von der Kammer votirte Adresse giebt anlässlich des Passus der Thronrede, betreffend die Beziehungen zu der Pforte der Freude darüber Ausdruck, daß die alten Bande zwischen dem Land und der Pforte sich wieder inniger und herzlicher gestalten.

#### Soziales und Provinziales

Δ Hirschberg, den 16. Juni. Wie wir vernehmen, wird bei der Friedensfeier die Beteiligung am kirchlichen Festzuge hieselbst eine sehr zahlreiche und allseitige sein. Der Schützenzilde und dem Militärbegräbnisverein, welche bei Ankunft auf dem Kirchplatze die Spalierbildung übernehmen, werden zunächst die städtischen Schulen (die katholische Stadtschule voran) und das königl. Gymnasium folgen; die Krieger aber sollen den Ehrenplatz zwischen den voranschreitenden kirchlichen und den nachfolgenden Militär- und Civilbehörden erhalten, welchen Lektoren die übrige Bürgerschaft, soweit dieselbe nicht zu den Vereinen gehört, sich anschließt. Die hierauf folgenden Landgemeinden des Kirchsprengels mit ihren Schulen, Krieger und Gemeindegliedern werden nach der üblichen kirchlichen Ordnung sich reihen. Den Schluß des Zuges aber sollen die Gesangsvereine und der Turnverein, welche auch die Marschallmannschaften zu stellen gedenken, bilden. Das Programm, das wir hier nur in den Hauptzügen mittheilen, das aber jegliche

Erweiterung zuläßt (so daß Niemand sich als ausgeschlossen betrachten soll), wird gedruckt und vor Beginn des Festzuges an sämtliche Ordner und leitenden Persönlichkeiten verteilt werden.

\* [Die Gerichtsferien] in Preußen werden in diesem Jahre mit dem 21. Juli ihren Anfang nehmen und bis zum 1. Sept.-mter andauern.

\* Dem Regierungs-Rath v. Bertouch zu Kiegnitz ist die Kammerherrn-Würde verliehen worden.

\* Am 15. d. M. früh kamen mit einem Extrazuge über 1000 Mann entlassene Reservisten des 1. Füsilier-Bataillons 47. Infanterie-Regiments hier an. Dieselben wurden von ihren Angehörigen natürlich auf das Freudigste empfangen. Von Seiten des Dorfes Hoberöhrsdorf erschienen Eltern und Geschwister der Soldaten, sowie die Jungfrauen, festlich gekleidet und bekränzt, in schön geschmückten Wagen, vorauf ein Musik-Korps. Auch alle anderen Dörfer holten ihre Angehörigen auf festliche Weise ab.

\* (Postwesen.) Mit Kaiserlicher Genehmigung treten in der Klassifikation und Einrichtung der Postanstalten folgende Veränderungen ein. Die Untertheilung der Aemter in solche erster und zweiter Klasse hört auf. Die jetzigen Postexpeditionen erster Klasse erhalten die Bezeichnung: „Postverwaltungen.“ Die bisherigen Postexpeditionen zweiter Klasse heißen, falls sie nicht Agenturen werden, „Postexpeditionen.“ Die „Postagenturen“ bilden eine neue Klasse von Postanstalten und unterscheiden sich von den übrigen Postanstalten hauptsächlich dadurch, daß sie mit der Bezirks-Oberpostkasse nicht in direkte Abrechnung treten, sondern in rechnungsmäßiger Beziehung Filialen einer in der Nähe belegenen größeren Postanstalt bilden. Ueber ihre Einrichtung und den Geschäftsverkehr zwischen ihnen und den Postanstalten, welchen sie in rechnungsmäßiger Beziehung zugewiesen sind (Abrechnungs- und Ueberweisungs-Postanstalten), ist das Nähere in einer Spezialanweisung enthalten.

\* Der bisherige Ceremonienmeister, Kammerherr Freiherr Hugo v. Zedlitz-Neukirch auf Tiefharmanndorf im Kreise Schönau, ist zum Schloßhauptmann von Kiegnitz, und der Kammerherr Graf Fürstenstein auf Alleröden in der Oberlausitz zum Ceremonienmeister ernannt worden.

\* [Urlaubsgesuche.] Die Zahl der täglich bei den in Frankreich noch verbleibenden Truppentheilen eingehenden, meist ganz unbegründeten Gesuche um Entlassung resp. längere Beurlaubung von Mannschaften der im Felde stehenden Truppen, hat eine solche Höhe erreicht, daß die Militärbehörden es für geboten erachtet haben, die Bezirksregierungen zu ersuchen, zur Kenntniß der betreffenden Personen zu bringen, daß derartige Gesuche, wenn sie nicht durch die Civilbehörden vorgelegt und unterstützt werden, gänzlich unberücksichtigt bleiben werden.

Δ Schweidnitz. Am 9. d. M. fand im Saale des „deutschen Hauses“ eine Wahlversammlung der liberalen Wähler statt. Bekanntlich ist die Wahl des Grafen Bücker im Reichstages für null und nichtig erklärt worden und muß der Wahlkreis Schweidnitz-Striegau noch einmal wählen; die Conservativen stellen ihren alten Candidaten, die Liberalen ebenfalls ihren früheren Candidaten, Bürgermeister Rauthe in Striegau, auf. Archibaldonius Schneider sprach im Allgemeinen über die Bedeutung der Wahlen zum deutschen Reichstage, legte in schönen Worten die Bestrebungen der Parteien dar und empfahl im liberalen Streben auszuharren und fortzufahren. Bürgermeister Rauthe widerlegte die Gerüchte und Aufschuldigungen der Conservativen und Klerikalen, mit welchen Gerüchten man vordem seine Wahl zu beeinflussen bemüht gewesen, erläuterte noch einmal sein Programm und legte seine Ansichten über die Parteiziele dar. Lieutenant Fichtner empfahl den Liberalen eine die Gegenpartei bekämpfende unermüdete Agitation, nicht mit den Waffen der Conservativen, sondern mit der Waffe der Ueberzeugung und durch Hinlenken zur Einsicht. Die Versammlung



ling war recht besucht, namentlich waren viele Bewohner un-  
ter Kreisess vertreten.

Am 6. d. Mts. fand das alljährliche Quartal der hiesigen  
Brauerey- und Mälzer-Zinnung statt. Bekanntlich zählt die Zinnung  
Bewohner aller Gauen Schlesiens zu ihren Mitgliedern; Ober-  
meister ist schon seit vielen Jahren Herr Brauereymeister Peter  
Scholz aus Alt-Reichenau. Auf Grund der Gewerbeordnung  
für den norddeutschen Bund nach den vom Reichstage im Mai  
1869 gefaßten Beschlüssen sind einige Mitglieder der Zinnung  
ausgeschlossen; dennoch zählt die Zinnung weit über hundert  
Mitglieder und gehört zu den stärksten Zinnungen von Schlesien.  
Einigkeit ohne Mißgunst und Neid hält die Mitglieder zusam-  
men, wie vielleicht bei keiner anderen Zinnung. Aufgenommen  
wurden über 20 Lehrlinge, von der Lehre frei und zu Gesellen  
aufgehoben 25. Der in Dresden abzuhaltende erste allgemeine  
deutsche Brauertag im vorigen Jahre wäre sehr besucht gewesen,  
wenn der Ausbruch des Krieges nicht eingetreten wäre. Der  
für dieses Jahr am 27. bis 30. Juli anberaumte erste allge-  
meine Brauertag wird nach Zusicherungen von der hiesigen  
Zinnung kräftig vertreten sein. Die hiesige Zinnung feiert im  
Jahre 1875 ihr hundertjähriges Jubiläum. Das diesjährige  
Vereinigungsfest war stark besucht, gegen 200 Couverts zählte  
es 30 Diner; Abends wurde ein Länzchen gemacht, wie das  
immer üblich, da die meisten Mitglieder ihre Familien mit-  
bringen. Herzlichkeit, Biederkeit sind und waren immer vor-  
herrschend, sowie wahrer Vereinigungs- und Zinnungsgeist.  
Vorschlägen auf Aenderungen der norddeutschen Gewerbeordnung,  
nachdem Norddeutschland mit dem Süden geeinigt, wurden  
lebhaft bei den Verhandlungen hervorgehoben und ausgesprochen.  
Die nächsten Schwurgerichtssitzungen beginnen am 3. Juli.  
Sicheren Nachrichten zufolge haben wir unsere Artillerie-  
Abtheilung, die früher bei uns in Garnison lag und wieder  
herkommt, bestimmt vom 26. d. M. an zu erwarten. Die Ab-  
theilung marschirt bis Metz und wird von diesem Orte aus  
per Bahn in die Heimath befördert.

Erstlich. Die der Stadt Gütlich geschenke, durch das hiesige  
Jäger-Bataillon eroberte erste Kanone „Le Douai“ ist nach  
einem vom Kriegsministerium an den hiesigen Magistrat gerichteten  
Schreiben bereits vor einigen Tagen in Berlin zum Trans-  
port nach hier verladen worden. Die Kanone soll von einer  
Kompanie Jäger festlich vom Bahnhof eingeholt und vorläufig  
vor der Hauptwache am Kaisertrug aufgestellt werden.

Breslau, 14. Juni. [Zum Theaterbrand.] Es ist  
im traurigen Anblick, den die Ruine unseres schönen Stadt-  
Theaters gewährt, nachdem jetzt die Flammen fast ganz erloscht sind  
und der Umfang des Unglücks sich in seiner ganzen Ausdehnung  
übersichtlich läßt. Hat auch das verherrende Element bei dem  
vorigen Brande nicht das ganze Bauwerk in der Weise ver-  
nichtet, wie dies bei dem Brande am 19. Juli 1865 bezüglich  
des früheren Theaters der Fall war, so erregt es doch immerhin  
ein sehr schmerzliches Gefühl, wenn man von dem Exercierplatze  
aus die Ruinen betrachtet und in dem ausgebrannten Bau selbst  
dieses unbeschreibliche Durcheinander von Mauerwerk, Eisenstücken,  
verbrannten Gebälk etc. sieht. Die gewölbten Kellerräume  
des Theaters sind noch unverseht und sowohl der Restaurations-  
keller als auch die Lokaltät der Conditorei von der Vernichtung  
verschont geblieben. Auch die äußeren Umfassungsmauern haben  
bisweilen im Ganzen weniger von der Gluth gelitten, da sich  
die eigentliche Heerd des Feuers mehr im Mittelpunkte des Ge-  
bäudes concentrirte. Die am obersten Gesims aufgestellten, aus  
Eisen gegossenen Vasen und Ornamente erscheinen unbeschädigt,  
während die über dem Portale aufgestellten lebensgroßen Figuren,  
die überhaupt die Vorderfront des Theaters nebst dem Portale  
ausmachen, die wenigsten gelitten hat. Gegenwärtig ist die Feuerwehrr  
Brandstätte selbst mit Eischen und Abräumen beschäftigt.  
Von einem Augenzeugen, der sich bei Ausbruch des Brandes  
im Theaterkeller befand, erhält die „Schles. Ztg.“ über die Ret-

tung der gefährdeten Personen folgende Mittheilung: Als etwa  
gegen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr der Ruf „Feuer“ erscholl, stürzte Alles nach oben.  
Eben schlug die Flamme aus dem nordwestlichen, dem alten  
Inquisitoriat gegenüberliegenden Theile des oberen Aufbaues,  
Menschen strömten unter lautem Rufe nach der Feuerwehrr  
von allen Richtungen massenhaft herbei. Das Feuer griff mit erstaun-  
licher Rapidität um sich, was einen um so schrecklicheren Ein-  
druck machte, als man im zweiten Stock des Theaters eine ziem-  
liche Anzahl von Personen, zumeist weiblichen Geschlechts, Hilfe  
rufend an den offenen Fenstern sah, durch Hitze und Rauch von  
den Treppen abgeschnitten. An einem der Fensterreize wurde  
nun ein langer weißer Leinwandstreifen befestigt und ein Mann  
ließ sich herab; drei, wie es schien, noch junge Mädchen standen  
zagend am Fenster, im Zweifel, ob sie sich dem schwanken Ret-  
tungsmittel anvertrauen sollten. Aber Hitze und Rauch drängten  
zum raschen Entschluß. Zu meinem Erstaunen sah ich die zar-  
ten Wesen wie geübte Turner mittelst „Ziebstimmen“ sich nur  
durch Hilfe der Arme, Zug um Zug, aus einer Höhe von  
35—40 Fuß ohne zu große Ueberanstrengung herablassen. Aber in  
derselben Etage einige Fenster weiter nach dem Zwingerplatze  
bot sich ein schrecklicher Anblick: 5 bis 7 weibliche Personen,  
von denen zwei, das Fensterkreuz umklammernd, auf der Fenster-  
brüstung, die Beine nach Außen, saßen, schrien ängstlich um  
Hilfe, und nur der Ruf des Publikums, auf die jeden Augen-  
blick erscheinen müßende Feuerwehrr zu warten, bewog die Un-  
glücklichen dazu, nicht herabzupringen. Endlich erschien die  
Feuerwehrr; die Feuerleute legten eine Leiter bis zur ersten Etage,  
von da eine zweite nach dem darüber befindlichen Stockwerk,  
der am Theater befindliche Telegraphendraht ließ aber die Lei-  
ter nicht so nahe an die Fensterbrüstung, daß der Haken hätte  
greifen können. — Da, im kritischen Moment erschien die Ret-  
tungsleiter, um die Geängstigten zu bergen; zuletzt blieben noch  
zwei alte Frauen übrig; eine davon ein altes, graues Mütter-  
chen, konnte nur mit Gewalt auf die Leiter gebracht werden,  
und mußte die letzte oben befindliche Person ausharren.

## Chronik des Tages.

Verliehen: dem Oberförster Räder zu Mlersdorf im Kreise  
Landeshut der Rothe Adler-Orden vierter Classe.

## Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 4. bis 9. Juni.

Frau Kaufm. Louise Schubert m. Töchterchen a. Lauban. —  
Frau Postexpedient Hesse a. Warmbrunn. — Verw. Frau Zim-  
mermstr. Schmaller m. Töchterchen u. Frä. Schwester a. Liegnitz.  
— Frä. Elise u. Marie Hellmich a. Rogenau. — Frau Cantor  
Neugebauer a. Flinsberg. — Frau Dr. Höhne a. Warmbrunn.  
— Madame Diebner m. Familie a. Berlin. — Frau Outsbef.  
Wergerzid a. Herischdorf. — Frau Km. Levy m. Frä. Töchter.  
a. Berlin. — Frau Bauergutsbesitzer Järich a. Herischdorf. —  
Friederike Klein daher. — Frau Banquier Breslauer mit Frä.  
Töchter a. Görlitz. — Frau Bauergutsbes. Fremberg a. Herisch-  
dorf. — Verw. Frau Regiments-Stabsarzt Dr. Puzer m. Frä.  
Töchter a. Oraden. — Fr. Fabrikbes. Mgöber m. Familie a.  
Breslau. — Frä. C. Kessel a. Breslau. — Madame Beral a.  
Berlin.

## Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Dieses Erlebnis gab den Gedanken des Malers eine  
andere Richtung. Er mußte Genaweres erfahren und be-  
schloß, Elisabeth aufzusuchen. Er traf glücklicher Weise Ma-  
thilde nicht an; aber die Kleine zeigte sich heute noch  
schauer, zurückhaltender, als das erste Mal. Sie blieb nicht



einmal mit ihm in der Küche, sondern nöthigte ihn sofort, in die Stube einzutreten.

Auch Emilie empfing den Maler mit einer Unruhe und Aengstlichkeit, die an dem stillen, gegen ihn sonst so freundlichen Mädchen ganz besonders auffiel.

„Ich hätte nicht gedacht, daß ich meinen ehemaligen guten Freunden so bald ein lästiger Gast werden könnte,“ bemerkte Richard etwas verstimmt.

Elsbeth erröthete, ein Zittern ging durch ihren ganzen Körper, sie wagte nicht aufzublicken und vermochte vor innerer Erregung keine Antwort zu geben.

Emilie sagte endlich nach einer Pause: „Verzeihen Sie uns, aber wir fürchten, daß Mathilde jeden Augenblick zurückkommt und Sie überrascht.“

„Habe ich sie denn wirklich zu fürchten?“ fragte der Maler. „Wir sind ja alte Bekannte und ich kann es deshalb schon wagen, ihr zu ihrer anderweitigen Verlobung Glück zu wünschen.“ Er blickte dabei die Mädchen fragend an, aber sie senkten Beide die Augen und gaben keine Antwort.

„Ist es also wirklich wahr, daß sie August so rasch ausgegeben hat?“ fragte er weiter.

Elsbeth nickte zustimmend mit dem Kopfe.

„Und wie ist dies so schnell gekommen?“ wandte sich Richard direct an sie. Die Kleine gab wieder keine Antwort.

„Es bleibt mir räthselhaft,“ fuhr der Maler hartnäckig fort; „aber nein, eigentlich konnte ich's schon voraussehen, wie es kommen würde; die damals aufgesundene Brieftasche hat mir Alles gesagt. Nicht war, liebe Emilie, die Beiden waren längst mit einander einig? Jetzt können Sie schon mit der Sprache herausrücken, es ändert ja nichts mehr an der Sache.“

Die Angeredete schrak zusammen, und doch war sie eine zu offene, eheliche Natur, um die Wahrheit abzuleugnen. „Der arme August!“ sagte sie nach einigen Zögern; „Ich merkte wohl, daß Mathilde für Emil ein ungewöhnliches Interesse zu zeigen begann, aber sie behauptete stets, sie höre nur mit Vergnügen seinen Reiseschilderungen, und Emil besuchte uns auch wirklich nur selten, aber ich merkte doch —“

„Mein armer Freund ist arg betrogen worden,“ fiel Richard sogleich ein. „Und warum haben Sie ihn nicht die Augen geöffnet?“

Emilie erröthete. „Durste ich es denn? Er liebte Mathilde abgöttisch und auch sie schien ihm sehr zugethan; jetzt weiß ich freilich daß sie ihn nie geliebt hat.“

„Sie haben Recht, denn ihre Aussage hat den Unglücklichen vollends vernichtet.“

„Ihre Aussage?“ rief sie erschrocken. „D das ist nicht möglich!“ Das schüchtere, stille Mädchen entwickelte plötzlich eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit.

„Sie wissen das nicht einmal, liebe Emilie?“ fragte der Maler verwundert. „Mein armer Freund hat behauptet, daß er Mathilden von der Erbschaft Mittheilung gemacht, daß sie ihn zu einem Rendezvous in der Haide bestellt habe, und daß er an jenem Abend überraschen worden, und sie hat das Alles in Abrede gestellt.“

„Das ist doch fiesam!“ rief Emilie und blieb einige Augenblicke im Nachdenken versunken. „Ich weiß freilich

nicht, was sie damals mit einander verhandelt haben, denn Mathilde hat mich, einen Geschäftsgang für sie zu machen, und als ich zurückkam, war August fort; aber Mathilde fand ich in einer ungeheuren Aufregung. Sie gab mir freilich keinen Aufschluß; aber sie murmelte mehrmals: „Der Glende, o wie ich ihn jetzt hasse!“ Ich ahnte damals, daß es zu einem Zerwürfniß gekommen, und wirklich habe ich seitdem August nicht wieder gesehen.“

„Und hat meine gute Elsbeth nicht gehört, was die Beiden an jenem Tage mit einander gesprochen haben?“ wandte sich Richard an das junge Mädchen und seine Augen trüben sich forschend auf ihrem Antlitze.

Sie schrak zusammen, wollte sprechen und konnte es nicht, aber rasch hatte sie ihre Selbstbeherrschung wieder gewonnen und in einem an ihr fremden, abstoßenden Tone entgegnete sie: „Ich weiß von nichts!“

„Will oder darf von nichts wissen,“ bemerkte der Maler, noch immer keinen Blick von ihr verwendend.

„Es ist gar nicht artig von Ihnen, daß Sie mich beständig quälen.“ Es klang doch mehr wie ein kindliches Schmolzen, als wie ein ernster Vorwurf.

„Elsbeth, wenn du müdest, wie viel davon abhängt, du würdest mir verzeihen,“ entgegnete Richard sehr ernst.

„Ist August wirklich in Gefahr?“ fragte Emilie hastig. „Das wissen sie nicht einmal? Man hat ihn bereits in erster Instanz verurtheilt — zum Tode verurtheilt!“

„Verurtheilt?“ rief Emilie erschrocken und Todtenklänge bedeckte ihr Antlitze. Sie war ihrer Bewegung nicht länger mächtig und schluchzte schmerzlich ergriffen vor sich hin.

„Ist Ihnen der Verlauf der Untersuchung völlig unbekannt geblieben? Die Zeitungen haben ja viel darüber berichtet. Doch ich entsinne mich. Sie leben hier in vollster Abgeschiedenheit von der Welt und Mathilde wird Sie geflistentlich über dies düstere Geschick ihres ehemaligen Verlobten im Unklaren gelassen haben.“

Emilie nickte mit dem Kopfe. Auf ihrem gutmüthigen Gesicht prägte sich deutlich die entsetzliche Angst, der tiefen Schmerz aus, den sie empfand.

„So will ich Ihnen Alles mittheilen, mögen Sie dann selbst urtheilen, ob Sie ihn für schuldig halten können.“

Richard erzählte, was er aus den öffentlichen Blättern und von dem Pfarrer in Erfahrung gebracht.

Trotz ihrer Niedergeschlagenheit hörte sie auf ihn mit großer Aufmerksamkeit, und als er endete, rief sie hastig aus: „D, er ist dennoch unschuldig! Ich kann nimmermehr glauben, daß dieser gute, edle Mensch ein solch schmerzliches Verbrechen begangen haben sollte!“

„Wie freue ich mich, daß Sie diese Ueberzeugung haben!“ stimmte ihr der Maler lebhaft zu. „Mögen ihn alle Richter der Welt verurtheilen, ich werde den Gedanken nicht los, daß er völlig unschuldig ist.“

„Und Mathilde hat gewiß nicht die Wahrheit gesagt. Nein, das hat sie nimmermehr! Nicht wahr Elsbeth?“ — wandte sich Emilie direct an das junge Mädchen.

Diese wollte sprechen, dann aber schlossen sich wieder die Lippen.

(Fortsetzung folgt.)



## Verloosungen.

### Badische Eisenbahn-Prämien-Anlehen

1867. Serienziehung vom 1. Juni. Auszahlung ab August bei der Direction der Diskontogesellschaft in Berlin.  
 1. April gezogene Serien: Ser. 79 177 197 234 263 279  
 539 867 907 1266 1346 1389 1494 1499 1502 1513  
 1613 1690 1720 1976 1982 2385. Davon gewinnen:  
 2901 a 70,000 fl., Nr. 13941 a 21,000 fl., Nr. 13108 a  
 Nr. 74910 a 2800 fl., Nr. 8904 119202 a 1400 fl.,  
 9802 9819 14301 14317 45332 63269 67274 75677  
 84459 98796 99090 119201 a 350 fl. Alle übrigen zu  
 bezeichneten 25 Serien gehörigen Partial-Obligationen

13. Juni. In der gestrigen Nachmittagsziehung  
 80. königl. sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende  
 auf die beigezten Nummern: 10,000 Thlr. auf Nr.  
 5000 Thlr. auf Nr. 73353; 2000 Thlr. auf Nr. 24703;  
 auf Nr. 10191 24858 35210 57725 74633 78118;  
 auf Nr. 1278 4405 11997 20317 20322 22113  
 54482 67098 67510 83402.

### Concurs-Eröffnungen.

den Nachlaß des zu Weuthen D. Schl. verstorb. Buch-  
 Franz Gorecki, Verw. Kommissionär Carl Plefner  
 17. Juni, und über das Vermögen des Kaufm. Carl  
 zu Minden, Verw. Justizrath Viehl das, T. 16. Juni;  
 des Anwalts Bloech zu Zehdenick, Kreisgericht Templin,  
 Altuar Schönberg zu Zehdenick, T. 28. Juni; der Ma-  
 fabrik Upland's Technikum, Upland u. Carstens, und In-  
 Carl Dietrich Carstens, Paul Eberhard Upland und  
 Ludwig Wilhelm Dreyer, sämmtlich zu Frankenberg (königl.  
 Gerichtsam), T. 8. Juli; des Handschuhmachers Carl  
 zu Schweidnitz, Verw. Kaufm. Reinhold Biefert das,  
 1. Juni; des Handschuhfabrikanten Gustav Adolph Münch  
 Schmiedsdorf (Egl. sächs. Gerichtsam Burgstädt), T. 31.  
 des Hofbuchhändlers Achille Desbarats, in Firma Aue'sche  
 Handlung zu Dessau, T. 30. September; des Rfm. Israel  
 in Firma J. Aich zu Posen, Verw. Agent Heinrich Ro-  
 tal zu Posen, T. 22. Juni; des Material- und Kurzwaaren-  
 Mathias Löwe zu Garz a. D. (Egl. Kreisger. Stettin),  
 Hermann Rosendorf zu Garz a. D., T. 20. Juni; des  
 Louis Lehmann zu Guben, Verw. Apotheker Al-  
 jäger das, T. 24. Juli.

den Nachlaß des bei Belfort verstorb., in Erin wohn-  
 zweier Kaufm. Mar Wittkowski, Verw. Rechtsanwält Suf-  
 in Schubin, T. 22. Juni, und über das Vermögen des  
 Wilhelm Hüttenbräuer zu Altenroden-Rahmede, Verw.  
 Anwalt Ehlerz zu Lüdenscheid, T. 19. Juni; des Kaufm.  
 Friedrich Ferdinand Jordt, in Firma C. Jordt u. Höhl  
 zu Lübeck; des Kaufm. und Strumpfwaarenfabrikant-  
 Gustav Adolf Dreyffig, Inhaber der Firma Adolph Dreyffig  
 Gemnitz, T. 12. Juli; des Möbelhändlers Ferdinand Schmidt  
 Chemnitz, Verw. Rfm. Albert Becker das, T. 21. Juni.

## Theater in Warmbrunn.

Freitag, den 18. Juni. Fest-Festell-ung zur Friedens-  
 fester: Auf Friedrich's Höhen. Phantastisch-melodra-  
 matisches Festspiel in 1 Aufzuge. Hierauf: Des Königs  
 Hof-ht, oder: Die Doppel-Herrath. Vaterländisches  
 Lustspiel in 4 Akten.  
 Samstag, den 19. Juni. Bei unfreundlicher Witterung  
 Vertellung.  
 Sonntag, den 20. Juni: 1) Ein Wort an den Minister.  
 Lustspiel in 1 Akt. 2) Die Eifersüchtigen. Lustspiel

in 1 Akt. 3) Fünf Minuten Berliner. Poffe mit  
 Gesang in 1 Akt.  
 In Vorbereitung: Gastspiel des königl. Hofschauenspielers  
 Herrn v. Ernest. C. Georgi.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Re-  
 valescière du Barry, welche ohne Anwendung von  
 Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten  
 beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-,  
 Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nieren-  
 leiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Un-  
 verdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Eclatlosigkeit,  
 Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwin-  
 del, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Er-  
 brechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes,  
 Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-  
 sucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller  
 Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie  
 gratis eingesandt wird. — Nährhafter als Fleisch, er-  
 spart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern  
 auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

### Neustadl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner  
 vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdauung  
 war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Ver-  
 schleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun  
 seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit  
 und kann meinen Berufsgeschäften ungehindert nachgehen.

### J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

NB. In Blechbüchsen von  $\frac{1}{4}$  Pfund 18 Sgr.,  
 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr.,  
 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr.,  
 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in  
 Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24  
 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.,  
 — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp.  
 in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei Schwarz.  
 Groß, Scholz, in Waldenburg bei Döck, in Glatz bei  
 Stache, in Neurode bei Wichmann, in Batschlau bei  
 Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider,  
 in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Bohl, in  
 Hirschberg bei Paul Spedar und Gustav  
 Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in  
 Glogau bei Borchardt, in Neisse bei Bayer, und nach  
 allen Gegenden gegen Postanweisung.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende  
 Annonce der Herren S. Steindecker & Co. in Hamburg  
 besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose  
 zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Ver-  
 loosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft  
 Theilnehmung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient  
 um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staats-  
 garantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch  
 ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher  
 Gewinne allseits bekannt ist.



8280.

**Todes-Anzeige.**

Heut früh  $\frac{3}{4}$  Uhr verschied sanft und in Gott ergehen nach Amonatlichem Krankenlager meine innigst geliebte Braut, Fräulein Mary Palm, jüngste Tochter der Frau Franziska Palm, an einem starken Lungen-Katarrh. Bitte alle Freunde und Bekannte um stilles Beileid. Landeshut, den 15. Juni 1871.  
Lobanus Hesse, Bautechniker.

8265

**Zum liebevollen Andenken**

am Jahrestage des Todes unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Gutsbesitzer Wittfrau

**Johanne Friederike Krause**geb. **Bartsch**

zu Röhrsdorf, Kr. Volkenhain. Sie war geboren am 8. März 1808 und starb den 18. Juni 1870.

Als vor Jahresfrist, zum größten Schmerz, Brach der guten Mutter treues Herz,  
Die nur durch den Tod uns hat betrübt,  
Die so heiß und innig wir geliebt,  
Ließen wir den Thränen freien Lauf,  
Saudten unsern Blick zu dem hinauf,  
Der die Trauernden nur trösten kann,  
Der sich nimmt auch der Verlassnen an.

Mit dem Vater, den wir längst beweint,  
Hat im Geiste sie sich neu vereint.  
Oben fanden ihre Seelen sich,  
Dieses glauben Christen sicherlich.  
Wenn dann uns're Scheidestunde schlägt,  
Unser Leib auch einst zur Ruh' sich legt,  
Finden sich zum seligen Verein  
Alle uns're Seelen wieder ein.

Schon ein Jahr, ein kummervolles Jahr,  
Ist entschwunden voller Kriegsgefahr,  
Welches, Mutter, Du nicht mehr erlebt —  
Vor dem manches Elternherz erbebt'.  
Doch das Deinige, es blieb verschont,  
Ew'ge Ruhe hat zuvor belohnt  
Deinen treuen, mütterlichen Sinn —  
Nimm der Deinen Dankesworte hin.

Röhrsdorf. Hausdorf, Kr. Volkenhain. Alt-Schönau.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

8235.

**Wehmüthige Erinnerung**

am Todestage unsers geliebten Gatten und Vaters,  
des Gasthofbesizers

**Wilhelm Schubert**

zu Weiden-Petersdorf.

Er starb den 12. Juni 1870 im Alter von 46 Jahren  
2 Monaten und 12 Tagen.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle  
In dem dunklen, stillen Grabgemach;  
Thränen fließen oft in banger Stille,  
Gatte, Vater, Dir so schmerzlich nach.

Mit der Wehmuth traurigem Gefühle  
Denken wir, o Theurer, stets an Dich;  
Ach, zu früh für uns gingst Du zum Ziele,  
Unser Herz vergift Dich ewig nicht.

Ach, was süßten uns're wunden Herzen,  
Als mein Bruder Dir in's Grabgemach  
So bald folgte Ach, mit welchen Schmerzen  
Wankten wir der theuern Leiche nach.

O, auch meinen Vater sah ich scheiden,  
Denn der Todesengel brach sein treues Herz,  
Ach, das war ein Trauerjahr voll schmerzlicher Leiden,  
Arm an Freuden, reich an herbem Schmerz.

Doch der Glaube winkt aus Sternenhöhen,  
Gott wird unser treuer Vater sein.  
Ruhet sanft! — Ein frohes Wiedersehen  
Wird uns Alle ewig einst erfreu'n.

Christiane Schubert, geb. Wittm.  
als tiefgebeugte Wittwe.  
Emilie und Klara,  
als trauernde Töchter.

**Worte tiefer Wehmuth**

bei dem frühen Scheiden meiner herzlich geliebten Braut  
des

**Fräuleins Mary Palm.**

Gestorben den 15. Juni 1871.

Geliebte Braut! sehr viel entschwunden  
Ist mir durch Deinen frühen Tod,  
In Dir hatt' ich mein Glück gefunden,  
Du stand'st mir bei in Dual und Noth.  
Hast mich in Leiden treu gepflegt,  
Drum ist mein Herz so schwer bewegt.

Zwei Monat hast Du viel gelitten,  
Bis Dich im Lebenslenz ereilt  
Der Tod mit seinen raschen Schritten  
Und Deine Schmerzen hat geheilt.  
Doch trennt die Liebe nicht der Tod,  
Sie folgt zum schön'en Morgenroth.

An Gott und mich im Todesringen  
Hast, Heißgeliebte, Du gedacht,  
Drum soll die Lieb' Dein Bild umschlingen,  
Bis mich nimmt auf auch Grabesnacht.  
Mein Name war Dein letztes Wort,  
Dies lebt in meinem Herzen fort.

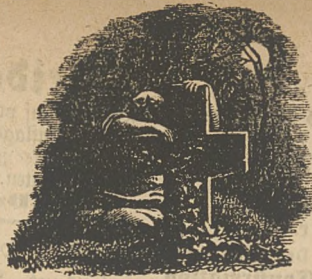
An Vaters Seite hast gefunden  
Die sanfte Ruh' im kühlen Grab,  
In ihm nur konntest Du gefunden,  
Da Menschenkunst nicht Heilung gab.  
Wenn's Aug' der Thränen letzte weint,  
Dann werde ich mit Dir vereint.

Landeshut, den 17. Juni 1871.

Lobanus Hesse, Bautechniker,  
als trauernder Bräutigam.

8333.





1879.  
 Denkmal schmerzlicher Erinnerung  
 am einjährigen Todestage unserer einzigen Tochter,  
 der

# Jungfrau Emilie Meiwald,

gestorben den 15. Juni 1870 nach 22wöchentlichem Leiden an Herzkrankheit und Wasserucht, in dem blühenden Alter von 17 Jahren und 8 Monaten.

Das ferne Grab birgt die Hülle unseres guten Sohnes, des Füßlers  
**Heinrich Meiwald.**

Am 19. September 1870 verwundet am Kopfe bei Bicêtre bei Paris, starb er nach 40 schweren Leidenstagen am 28. October zu Versailles in dem blühenden Alter von 24 Jahren weniger 14 Tagen.



Beliebte zwei in einem Jahr verloren;  
 Die einzige Tochter und den theuren Sohn,  
 Die alle beide uns zur Freud' geboren;  
 Die ruht allhier, doch der in Frankreich schon.  
 Ach! wer kann uns den Verlust ersetzen?  
 Drum bitt're Thränen noch immer uns're Wangen nezen.

Schon schlummerst Du ein Jahr im Schooß der Erden,  
 Von wo Du nimmer kehrtst zu uns zurück,  
 Wie gern entruhen wir jegliche Beschwerden,  
 Als wir noch lasen in Deines Auges Blick.  
 Ach! nimmer kommst Du uns aus unsern Sinnen,  
 Und was wir thun, das müssen wir mit Dir beginnen.

Du einzige Tochter, Du unser's Herzens Freude,  
 Ach! klagend fragen wir heut an Deinem Grabe:  
 Warum rief Dich der Tod so früh als Beute  
 In Deiner Blüthe von den Deinen ab?  
 Und kann Dein Geist nicht Antwort darauf geben,  
 So werden wir trauern durch das ganze Leben.

Dein treues Herze, Dein kindliches Betragen,  
 Lieb mir des Hauses Mühen nicht allein;  
 Drum solltest Du in meinen alten Tagen  
 Mir eine Stütze, eine Hoffnung sein;  
 Denn begte ich nur einen Wunsch im Stillen,  
 So suchtest Du ihn auch schon zu erfüllen.

Du warst zu gut für dieses Thal der Leiden,  
 Zu beneidenswerth Dein hoffnungsvolles Loos;  
 Drum mußtest Du aus uns'rer Mitte scheiden,  
 Der Tod riß grausam Herz von Herzen los.  
 Es war der Tag der Trübsal und der Leiden,  
 Der uns geraubt all' unser's Lebens Freuden.

Reichheinersdorf, den 15. Juni 1871.

Für Deine Krankheit war kein Kraut zu finden,  
 Sie wurde heil erst auf der Todten-Bahr.  
 Es ließ der Tod den Brautkranz für Dich winden  
 Und eilte hin mit Dir zum Trau-Altar.  
 Viel Tausend Thränen sind seit dem geflossen,  
 Seit sich Dein treues Auge hat geschlossen.

Dank, Jungfrauen, Euch, die Ihr die theure Hülle  
 Mit Eurer Liebe habt geschmückt.  
 Ach! fremde Liebe war in uns'rer tiefen Trauer  
 Ein stiller, heit'rer Sonnenblick.  
 Es bewahre Euch, Eltern, der Gott der Liebe  
 Vor solchem harten Schicksalschlag.

Beliebte Emilie, wenn wir zu Deinem blumigen Grabe gehn  
 Wirst Du als Himmels-Braut im Geiste vor uns stehn,  
 So denken wir des Geistlichen schönen Worte:  
 Hier ruht eine edle Jungfrau an diesem Orte.  
 Ruh sanft! Nach einer kurzen Spanne Zeit  
 Sind wir vereint nach Jesu Wort in der Ewigkeit.

Der Krieg ist jetzt einmal zu Ende  
 Und ruhmbekränzt zieh'n die Krieger heim;  
 Doch unsern tiefgebeugten Herzen sende  
 Der Höchsten Trost ins wunde Herz hinein.  
 Ruh sanft, und ernte dort an Gottes Thron  
 Den Preis, der Kriegeren wird zum Lohn.

Ach, Heinrich! könntest Du ruhn im Vaterlande,  
 Und wir auch heut Blumen streuen auf Dein frühes Grab.  
 Nein, Frankreich soll Deine Ruhestätte sein.  
 Ruhe sanft, wir denken heute schmerzlich Dein.  
 Doch liebe Eltern, tönt's aus heil'gen Himmels Höhen,  
 Weint nicht so sehr, Ihr sollt uns Beide wiedersehen!

Gewidmet von den tieftrauernden Eltern  
**Bauerguts-Besitzer Johann Meiwald** und dessen Ehefrau,



**Kirchliche Nachrichten.**

**Amtswoche des Herrn Subdiaconus Finster vom 18. bis 24 Juni 1871.**

**Auf zweiten Sonntage nach Trinitatis (Friedensfest) Hauptpredigt,**

**Wochen-Communio und Suppervermahnung: Herr Subdiaconus Finster.**

**Nachmittagspredigt: Herr Archidiacon. Dr. Weiper. Mittwoch den 21. d. M. Prüfung und Confirmation der Confirmanden der Landschulen: Herr Subdiaconus Finster.**

**(Collecte Sonntag den 18. d. Mts. zum Besten der Invaliden und der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger.)**

**Geboren.**

Hirschberg. D. 30. April. Frau Kaufm. Döring e. S. Carl Ehrenfried Johannes. — D. 18. Mai. Frau Bahnarb. Ender e. L., Ida Dittie Clara. — D. 25. Frau Papiermacher Gläser e. L., Johanna Martha Anna. — D. 27. Frau Weichensteller Bredow e. L., Anna Louise Mathilde. — Frau Fabrikarbeiter Grabs e. L., Emma Bertha. — D. 8. Juni. Frau Klempnermeister Grünberg e. L. todtgeboren.

**Gestorben.**

Hirschberg. D. 8. Juni. Tagearb. Gottfried Baumert, 50 J. — D. 10. Olga Stiella Gertrud, E. des Zimmermeisters Hrn. Haude hier, 9 J. 8 M. 20 T. — D. 11. Carl Oskar Curt, S. des Rfm. Hrn. Alwin Siegart, 1 J. 3 M. 8 T. — D. 12. Jgfr. Anna Marie Eugenie, E. des Königl. Oberstlieut. Hrn. Robert Blumenthal, 34 J. 9 M. 22 T. — Benjamin Theil, gewesener Tuchmacher, 69 J. — D. 14. Anna Martha Elise, E. des Tischlermeisters, Aug. Dittbrandt, 1 J. 6 M. 25 T.

**Literarisches.**

Bei C. W. J. Krahn sind zu haben:

**Lieder**

zum

**Haupt-Gottesdienste**

in der evangelischen Gnadenkirche zu Hirschberg am Tage des

**Friedens = Dankfestes**

den 18. Juni 1871.

Preis 6 Pfennige.

8331. Sehen traf in neuer Auflage ein:

**Schilling's Schulnaturgesch.**, geb. 1 1/2 Thlr. Hirschberg. **Hugo Kuh.**

In der Kuhlmeyschen Buchhdlg. (**H. Werkenhain**) Liegnitz erschien: 8313.

**Rathschläge**

**zur Kinder = Erziehung**

für

**Eltern und Kinderfreunde**

von einem beliebten Kinderarzte. Mit Abbildungen.

2 1/2 Silbergroschen.

**Leidenden und Kranken**

sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und franco die 37. Auflage der Schrift: Untrüglige Hilfe für Leidende und Kranke jeder Art durch bewährte Heilkräfte der Natur. Nebst Attesten. 7918.

Hofrath **Dr. Ed. Brinkmeyer** in Braunschweig.

Ende dieses Monats scheidet Herr Superintendent Berkenthin von hier. Da seine Freunde und Verehrern aus hiesiger Gegend und aus der von ihm verwalteten Diocese gewiß erwünscht sein dürfte, mit ihm vor seinem Abgange noch einmal vereint zu sein, so erlaube ich das Unterzeichnete dieselben ergebenst, sich an einen

**Montag den 26. Juni c.**

veranstalteten Mittagessen gefälligst zu betheiligen und ihre Theilnahme an demselben bis zum 24. Juni c. anzumelden.

Anmeldelisten liegen bei Herrn Rathsherrn Kaufmann Gebauer, Kaufmann Schulz, Kaufmann Hoffmann und in der Krahn'schen Buchdruckerei aus. Der Ort, an welchem das Festessen stattfinden wird, wird noch besonders bekannt gemacht werden. 8183.

Hirschberg, den 13. Juni 1871.

**Das evangelische Kirchen-Collegium.**

8296. **Synagogen = Gemeinde.**

Sonntag den 18. d., Vormittags 10 Uhr, zur Friedensfeier **Festgottesdienst.**

Der Ertrag der Sammlung der Geldspenden ist für die Jubiläen und Hinterbliebenen gefallener Krieger bestimmt.

**Hirschberger Männergesang = Verein.**

Sonabend den 17. h., Abends 8 Uhr: Beratungen, das Friedensfest betreffend. Die geehrten Mitglieder, sowie diejenigen Herren Sängern, welche den Verein früher schon freundlichst unterstützt, werden ergebenst dazu eingeladen. 8328. Der Vorstand.

8347. **Männer = Turnverein.**

Die am Festzuge bei der Friedensfeier Theil nehmenden Turnvereins = Mitglieder versammeln sich Sonntag früh Punkt 8 Uhr in der Turnhalle. Zahlreiche Theilnahme wird vorausgesetzt. Der Turnv.

8271 Δ z. d. 3. F. 24. VI 4. St. Joh. F. u. T. Δ L.

**Krieger = Unterstützungs = Verein.**

Kollekte Betauer: Monatl. Beiträge pr. Juni Kaufm. Langewitz 2 rth., Kaufm. Trumpf 2 rth. Großmann.

8306. **Friedeberg a. D.**

Die hiesige Schuhmacher = Innung wird ihr Quartal den 28. Juni, Nachmittags 1 Uhr, im Schießhause abhalten, wozu alle Mitglieder einladet der Vorstand.



## In Kupferberg

8288. wird das Schmiede- und Schlosser-Quartal Sonntag, den 25. Juni c., zu bekannter Tageszeit im Lokale des Schmiedemeisters Julius Kronlob abgehalten werden, wobei zu rechter Theilnahme freundlichst eingeladen wird.

### Der Vorstand

der Schmiede- und Schlosser-Innung.

### Berichtigung.

In dem in voriger Nr. des "Boten" befindlichen Bericht aus Hermsdorf u. A. muß es Seite 1681 Zeile 2 v. oben nicht „Himmelberg,“ sondern Hummelberg und  
3 v. v. nicht im „Hintergrunde,“ sondern im Schindelgrunde

heißen.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung.

8191. Auf Allerhöchsten Befehl wird am Sonntag, den 18. d. Mts., das Friedensfest im ganzen Vaterlande durch festlichen Gottesdienst gefeiert werden.

Die städtischen Behörden werden sich Vormittags 9 Uhr vom Rathhause aus nach den Kirchen begeben, und beehren sich an alle Militair- u. Civilbehörden, sowie an die inactiven und pensionirten Offiziere und Beamten hiesiger Stadt die ergebene Bitte zu richten, sich dem feierlichen Zuge anzuschließen und sich zu diesem Behufe Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer zu versammeln. —

Schulen und Vereine aus der Stadt und den eingepfarrten Dörfern, welche sich an dem Zuge betheiligen wollen, werden ersucht, sich gleichfalls um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr auf dem Markte einzufinden.

Nachmittags 2 Uhr wird ein Festessen im preussischen Hofe stattfinden. Listen zur Zeichnung von Couverts a. 1 Thlr. liegen von heute ab im preussischen Hofe aus.

Abends wird das Rathhaus beleuch-

tet werden; die Illumination der Privatgebäude stellen wir ergebenst anheim.

Hirschberg, den 14. Juni 1871.

Der Magistrat.

8337.

## Ordnung

## Fest-Zuges zur Kirche

### Friedens-Dankfeste

den 18. Juni 1871.

1. Musik-Chor.
2. Schützen- und Militärbegräbnis-Verein, welche an der Kirchthür Spalier bilden.
3. Katholische Schule.
4. Evangelische Stadtschule und Privatschule.
5. Gymnasium.
6. Geistlichkeit und kirchliche Behörden.
7. Die Krieger.
8. Militair- und Civil-Behörden.
9. Die Einwohnerschaft, soweit sie nicht den Vereinen und Corporationen angehört.
10. Die Landgemeinden mit ihren Schulen und Kriegern.
11. Die Gesangvereine und der Turnverein.

8277.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Wühlensbesizer Karl August Wilhelm Gebauer gehörige Wühlengrundstück Nr. 201 zu Seidorf, und das Acker- und Wiesengrundstück Nr. 34 ebendasselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 15. August 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort u. Stelle verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören 5 Hektar 66 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 16,2 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 37 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neuste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschägungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 17. August 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. A., den 5. Juni 1871.

Röniq. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.



## Bekanntmachung.

Die abgeholzten Flächen des Schleußbusches an der Schö-  
nauer Chaussee sollen

**Donnerstag den 22. Juni c.,  
Nachmittags 2 Uhr,**

parzellenweise zur Benutzung als Acker und Wiese verpachtet  
werden.

Der Termin findet an Ort und Stelle statt, woselbst auch  
die Bedingungen bekannt gemacht werden. Letztere liegen außer-  
dem in der Rathregistratur zur Einsicht aus.

Die Verpachtung erfolgt nach Wunsch auf 6 oder 12 Jahre.  
Der auf einzelnen Parzellen noch befindliche Holzbestand wird  
meistbietend gegen Anzahlung von 10% zum sofortigen Abtriebe  
verkauft. Hirschberg, den 8. Juni 1871.

Der Magistrat.

8281.

## Aufgebot.

Nachdem der frühere herrschaftliche Diener Friedrich resp.  
Gottfried Zeuthe, geboren am 25. September 1803 zu Leubel,  
durch rechtskräftiges Urtheil des unterzeichneten Gerichts vom 4.  
Januar 1871 für todt erklärt, werden alle Diejenigen, welche  
nähere oder gleich nahe Erbsprüche, als der herrschaftliche  
Diener Theodor Zeuthe zu Postelwitz, welcher durch nach-  
folgende Ehe seiner Mutter Elisa beth Leubner mit dem  
Erblasser als des letzteren ehelicher Sohn legitimirt sein will,  
an den Nachlaß zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem

auf den 23. September c., Vorm. 11 Uhr,  
an Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath v. Brehmer  
anberaumten Termine schriftlich oder persönlich anzumelden und  
weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls nach Ablauf  
des Termins die von Zeuthe beantragte Ausstellung der Erb-  
bescheinigung erfolgen wird.   
Schönau, den 6. Juni 1871.]

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6738.

## Nothwendiger Verkauf

Die zum Nachlaß des Handelsmanns **David Nerlich** ge-  
hörende Häuserstelle Nr. 19 zu Duirl soll im Wege der  
nothwendigen Subhastation

am 14. Juli 1871, **Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem  
Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 16 Ar 60 Quadratmeter der  
Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe b-t  
der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 19 Thlr.  
veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekens-  
schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab-  
schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachwei-  
sungen können in unserem Bureau l. während der Amtsstunden  
eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch  
bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung  
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 17. Juli 1871, **Vormittags 11 Uhr,**  
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6 vor dem unterzeich-  
neten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 3. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter. Klette.

8287.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gärtner Wilhelm Wehner gehörige Gärtnerstelle  
Nr. 59 zu Ober-Langenau soll im Wege der nothwendigen Sub-  
hastation

am 1. September 1871, **Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Ge-  
richts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 28,<sup>33</sup> Morgen der Grundsteuer  
unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer  
nach einem Reinertrage von 38,<sup>82</sup> Thlr., bei der Gebäudesteuer  
nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein,  
die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen  
und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen  
können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen  
werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch  
bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung  
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 4. September 1871, **Vormittags 10 Uhr,**  
in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-  
richter verkündet werden.

Lahn, den 6. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter. Wagner.

8217.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Georg Oswald Robert Kühnast in  
Friedeberg a. O. gehörigen Grundstücke:

a., die Friedeburger Mahlmühle nebst Brettschneide und 17,<sup>66</sup>

Morgen Acker, Hyp. Nr. 21 Spec. Röhrsdorf,

b., die Nemise nebst 0,<sup>685</sup> Morgen Acker, Hyp. Nr. 343 Friede-  
berg a. O.,

c., die an der Flinsberger Chaussee belegenen Acker und  
Wiesen von 9,<sup>575</sup> Morgen, Hyp. Nr. 75 Friedeberg a. O.,  
sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. September 1871, **Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle  
verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören 27,<sup>825</sup> Morgen der Grundsteuer  
unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer  
nach einem Reinertrage von 54 rthl. 6 sgr., bei der Gebäude-  
steuer nach einem Nutzungswerthe von 335 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein,  
die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen  
und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können  
in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch  
bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung  
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 16. September 1871, **Vormittags 11 Uhr,**  
an Gerichtsstelle von dem unterzeichneten Subhastations-Richter  
verkündet werden.

Friedeberg a. O., den 8. Juni 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.



## Anzeige.

8298. Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den Einzel-Verkauf meiner Fabrikate: Preshese, Gebrüder-Spiritus, Kornbranntweine und Liqueure in die Verkaufshalle bei meiner Besingung verlegt habe. — Besonders zu empfehlen erlaube ich mir meine nur reinen und abgelagerten Kornbranntweine von 2 1/2 bis 5 Sgr. pro preuß. Quart. **F. Heller** in Herischdorf bei Warmbrunn.

## 8103 Auktion.

Mittwoch den 21. d. M., nach der Lehrer-Conferenz, kommen die aus dem Nachlasse des verstorbenen Candidaten phil. Julius F. Schirch, Sohn des Organisten F. Schirch von hier, noch herrührenden Bücher und werthvollen Musikalien zum öffentlichen Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

## 8203 Auktion.

Zufolge gerichtlichem Auftrage werden wir Dienstag den 20. Juni cr., früh 9 Uhr, in resp. vor dem Schneider'schen Gasthose hier selbst nachbenannte gerichtlich abgepfändete Gegenstände, als: 1 schwarze Kalbe, 1 schwarzgeschicktes Kalb, 1 Ziege, 2 Spazierwagen, 1 Spazierschitten (alt), 2 Taschen-, 2 Wanduhren, 1 blauen Tuchrock, 1 Jaquet, 4 Schaf-, 2 Ziegenleder, verschiedene Meubles, Hausgeräth und dergleichen, sowie Nachmittag 3 Uhr in resp. vor hiesiger Brauerei: 1 rothstrieimige Kuh, 3/4 Centner harrischen- und böhmischen Hopfen, 6 Stück halbe Tonnen, 1 Post- und 1 Bretterwagen" öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Petersdorf, den 12. Juni 1871.  
Das Ortsgericht.

## 8232 Futter = Auktion!

Auf dem Bauergute des Herrn Schnieber, Nr. 43 zu Alt-Gebhardsdorf, werden

**Freitag den 23. Juni c.,**  
Vormittags 10 Uhr,

der erste Schnitt und das Grummet von ca. 7 Morgen Wiesen und 7 Morgen Brachen meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Alt-Gebhardsdorf, 14. Juni 1871.  
Schubert, Ortsrichter.

## 8214 Kirschen = Auktion.

Donnerstag den 22. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, werden die süßen und sauren Kirschen in der Allee des Bauergutsbesizers Franz Glaubig, Nr. 292 zu Schmottseifen, öffentlich meistbietend verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

## 8297. Auktion.

Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Getreidemarkt ein Spänniger, 4zölliger Frachtwagen und ein Spänniger, halb- und ganzbedeckter Glaswagen meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Löwenberg.

## Donnerstag den 22. Juni

findet die meistbietende Verpachtung der hiesigen Kirschen-Alleen gegen gleich baare Bezahlung statt.

Bobris bei Jauer, den 12. Juni 1871. 8151.  
Das Dominium. Geisler.

## Auktions = Bekanntmachung.

Sonnabend den 24. d. M., von früh 9 Uhr ab, beabsichtigen die Erben des verstorbenen Bauer Müller hier selbst das Nachlaß-Inventarium, behufs Erbtheilung, bestehend in 4 Zugochsen, 1 1/2 jährigen Bullen, 4 Kühen, 1 tragenden Kalbe, 4 Stück Jungvieh und 1 Ziege, 2 Wirthschaftswagen, sämtlichem Ackergeräth, einer Partie Schirholz, 1 Wurfschaine, sowie verschiedenem Wirthschaftsgeräth, meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich im Nachlaß-Bauergute Nr. 1 zu verkaufen. 8256. Die Erben.

Johnsdorf pr. Spiller, den 15. Juni 1871.

## Verkauf oder Tausch.

Ein zweistöckiges Haus mit 2 Stuben und Kammer, Stallung zu 4 bis 5 Pferden, einer Scheuer und ca. 2 Scheffel gutem Boden um das Haus, nahe an der Stadt Friedeberg a. O., ist zu verkaufen oder auch zu vertauschen und eignet sich der Lage halber zu jedem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Adolph Jahn** in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

## Mühlen = Verpachtung.

Vom 1. Juli d. J. ab soll die zum Dominium Buchwald, Kr. Hirschberg, gehörige Wassermühle mit 2 französischen Gängen und 1 Spitzgang nebst Bäckerei, an den Meistbietenden verpachtet werden, wobei sich Verpächter jedoch den Zuschlag vorbehält. Es steht dazu in dem Wirthschaftsamt des unterzeichneten Dominiums

am **Mittwoch den 21. d. M., Vorm. 11 Uhr,** ein Termin an, wozu Pachtlustige höflichst eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden zu Anfang des Termins bekannt gemacht werden. 8137.

Buchwald, den 13. Juni 1871.

## Das Dominium Buchwald.

## 8248. Gräferei = Verpachtung.

Freitag den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Gute Nr. 39 zu Petersdorf sämtliches Gras und Klee an den Meistbietenden vergeben werden.

Petersdorf, im Juni 1871. Wilhelm Baumgart.

8291. Ein Haus (Lohgerberei) mit Garten und Acker ist wohnungsveränderungshalber sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres zu erfahren bei **Jörster** in Röversdorf b. Schönau.

## 8310. Kirschen = Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen sind zu verpachten auf Lehngut Gehege bei Jauer.

## 8351. Haus = Verpachtung.

Ein Haus, worin Krämerei geführt wird, enthaltend 2 Stuben, Keller, Boden, Kammern, nebst daranstoßendem Garten und 1 1/2 Morgen Acker 1. Classe, ist bald an einen soliden Mann zu verpachten. Das Nähere zu erfahren bei **Heinrich Förchel** in Striegau.

## 8350. Kirschen = Verpachtung.

Montag den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, werden die Kirschen in den Alleen und auf den Bergen des Dom. Nieder-Würgsdorf meistbietend gegen baldige Barzahlung in dasiger Brauerei verpachtet.

Das Wirthschaftsamt.  
Runze.



8111 **Bekanntmachung.**

**Zu verpachten**

ist vom 1. Juli c. ab mein hieselbst an der Straße belegenes Haus nebst Blumen- und Gemüsegarten.

Die untere Etage enthält 2 Stuben, Küche und Keller nebst Holzkremise; die obere Etage enthält 1 Stube und 2 Kammern. Nähere Auskunft beim Besitzer

**Destillateur Louis Grüttner.**  
Grenzdorf bei Wigandsthal.

8302. **Dankfagung.**

In diesem nun, Gott Lob, beendeten Kriege haben Seine Erlaucht der Herr Reichsgraf von Schaffgotsch in gewohnter Huld wieder wie im Jahre 1866 für die Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner väterlich gesorgt und diese reichlich unterstützt. Wir Unterzeichneten fühlen uns verpflichtet, dem Erlauchten Herrn Reichsgrafen hiermit im Namen der Gemeinde den herzlichsten und ganz unterthänigsten Dank abzusatten mit dem Wunsche, daß der Höchste ein reicher Vergelter sein möge.

Diesen herzlichsten Dank statten wir auch Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Kameral-Director von Berger für die väterliche Fürsorge, sowie für die hohe und weise Vertheilung der Unterstützungsgelder hiermit ganz ergebenst ab.  
Giersdorf, Hain und Märzdorf, den 15. Juni 1871.  
Die Ortsgerichte.

8226. **Herzlichen Dank**

Allen und Jedem, welche mich bei meiner Rückkehr aus Frankreich durch einen feistlichen Empfang mit Musik, Illumination, Bekrönung und jegliche Art der Theilnahme erfreuten; es wird mir jederzeit in angenehmer und dankbarer Erinnerung bleiben. Wigandsthal, den 14. Juni 1871.

Robert Simon.

8238. **Dankfagung.**

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, dem hochlöblichen Militair-Verein der Ortschaften Huzdorf, Schiefer und Lehnhaus, sowie den schon früher heimgekehrten Kameraden für den überaus feierlichen und ehrenvollen Empfang bei der Rückkehr aus dem Felde am 8. d. M. seinen ergebensten und innigsten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig sage den Jungfrauen der Gemeinde für Bekrönung und Begleitung, ebenso Allen, welche sich durch Errichtung von Ehrenporten, Anfertigung von Guirlanden zc. theiligten und auch besonders Demjenigen, welcher mich so zuvorkommend durch sein Gespann aus Greiffenberg abholen ließ, meinen ergebensten und herzlichsten Dank. Es bleibt mir dieser freundliche Empfangs- und Willkommensgruß stets unversehrt.  
Lehnhaus, den 14. Juni 1871. Paul Mossier, Reservějäger.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

Nicht zu übersehen.

Ist es wohl möglich, daß es in einem Dorfe wie Langendls, wo sonst Sitte und Ordnung geliebt wird, doch noch 2 Subjekte A. und H. geben kann, die mich am 2. Pfingstfeiertage auf freier Straße wegen Neid durch schlechte Worte und sittenloses Benehmen verfolgten. Es sei daher jeder Fremde vorsichtig. Sollte es noch ein Mal vorkommen, so würde ich gerichtlich einschreiten.

Hirschberg, den 16. Juni 1871.

8331. Ernst Joseph, Tischlermeister.

**Für Sattler.**

Eine eingerichtete **Werkstatt** mit Remise (nur für Wagenarbeit) ist sofort zu übernehmen. Näheres bei **H. Schenke, Wagenbauer.**

8233. Für 50 Thaler nach Amerita. Handwerker aller Art und Landleute verdienen pro Tag 1 bis 2 Dollar; Lebensmittel billig. Das Nähere brieflich durch das Intelligente Comptoir „Villa Nova“, Schweidnitz.

Rittergüter werden zu kaufen gesucht; billige Verkäufe u. Pachungen von lebhaften Schantwirthschaften nachgewiesen.

8239. Soeben aus Frankreich zurückgekehrt, empfehle ich mich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur Beforgung von Commissionsgeschäften bei Versicherung realer Bedienung.

Alt-Jannowitz. **H. Schmidt, Commissionair.**

455.

**Schwindsucht,**

überb. jedes Brustleiden, sowie

**Epilepsie**

(Fallsucht), **Beitstanz**, überhaupt jedes Nervenleiden heile ich durch stets bewährte, nie trügende Naturheilmittel, ersteres a 2 rth., letzteres a 3 rth. Auch gegen **Hämorrhoidal- und Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rth. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

**S. Olschowsky,**

Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

**Aufforderung.**

Gestern entfernte sich mein geistesschwacher Sohn Gottfried Kieselwalter und ist bis heut noch nicht zurückgekehrt. Die Kleidung desselben bestand aus einer schwarzen Tuchhose, brauner Unterjacke, kariirter Sommerweste und Pelzmütze. Derselbe ging barfuß. Diejenigen, welche ihn ausfindig machen, werden freundlichst ersucht, denselben seinem Vater Gottlieb Kieselwalter in Ullersdorf zu überliefern.  
Ullersdorf, den 13. Juni 1871.

8307.

**Insertat!**

Auf Herrn **Oscar Eschörtner**, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer Eschörtner auf Verbisdorf, ist bei mir eine **Forderung zu verkaufen.**

**Bernhard Bursch,**

Waldenburg i./Schl.

8266. Eine Forderung von

**Thlr. 183**

nebst Zinsen, aus einer Wechselforderung herrührend, auf Freiherrn C. von Seydlitz, jetzt Baumeister Seydlitz, beschäftigt bei Herrn Dr. Stroussberg in Berlin, ist zu verkaufen durch

**W. Hoehlmann** in Striegau.



Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie derartige gelöste Capitalien, realisirt wie bisher

**Abraham Schlesinger,**  
**Hirschberg und Berlin.**

8173.

**C. J. Thiem's**

**Atelier für Photographie,**

Hirschgraben-Promenade Nr. 48, schrägüber dem „Langenhaufe“, täglich geöffnet.

8186

6837

Dem Junggesellen Herrn **Wilhelm Kollinich** in Hirschberg wünsche ich zu seinem heutigen 23. Wiegenfeste ein 9999 mal über alle Berge und Thäler donnerndes Hoch! N. N.

Dem Herrn Herrmann Feige in Arnsdorf zu seiner Vermählung ein 999 mal donnerndes Hoch.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen Bekannten herzlich's Lebewohl!

**Helene Kleemann.**

Ich wohne jetzt beim Schuhmachermstr. H. Walter, Hirschgrabenstr. 16, neben dem Schwarzen Roß. Fr. Rosen, Leichenwäscherin.

**Geschlechts-, Haut- u. Nerven-Kranke** (Rückenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie, **Bettläsigen**) heilt nach reicher Erfahrung schnell und brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Berlin, Charlottenstr. 22. (7391)

Geehrten Herrschaften von Hirschberg u. Umgegend ergebene Anzeige, daß ich mich an hiesigen Orte als

**Lohndiener**

überlassen habe. Mein Bestreben wird jederzeit sein, jede mich beehrende Herrschaft auf das Keilste und Pünktlichste zu bedienen. Um gütige Beachtung bittet hochachtungsvoll

**J. Meschter,**

concess. Lohndiener. Hirschberg, Hellerstraße 24.

**Zwei Thaler Belohnung**

Ich suche die Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zu belohnen, welcher mir das nichtswürdige Subjekt zur gerichtlichen Verurteilung namhaft macht, durch welches ein anonymes, auf dem Wege von hier nach Schönau gefundenes Schreiben gefertigt worden ist, in welchem gegen mich die allerehrenränkendsten Beschuldigungen enthalten sind.

Gottlieb Käse.

**J. Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 18. Juni:

**6. musik. Abend-Unterhaltung.**

Anfang 6 Uhr.

Bei günstigem Wetter im Freien.

Um zahlreiche Theilnahme bittet ganz ergebenst

8349.

**Hermann Gruner.**

8357. Zum Friedensfeste ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein

Lüttig in Kunnersdorf.

Ich wohne jetzt **Warmbrunn Nr. 34** im „goldenen Greif.“ 8210.

**Dr. Herzog,**

**Medic.-Rath und prakt. Arzt.**

8320.

**Bescheidene Anfrage.**

Da in allen Ortshafien des Hirschberger Kreises im Jahre 1871 nur zwei Kriegssteuern erhoben worden sind, in der Gemeinde Hirschdorf aber im April noch eine dritte, und auch im Mai und Juni noch die gewöhnliche Kommunalsteuer und noch eine Extrasteuer, zur Bewirthung der zurückgekehrten Krieger, erhoben worden ist, fragen wir hiermit an: Für wen die dritte Kriegssteuer mit 150 Thlr. bestimmt ist?

Einige aus der Gemeinde.

**Unentgeltlich**

erhält Jeder auf frankirte Anfragen unter Beifügung einer Karte zur Rückantwortung: [8022.

Unschätzbare Mittheilungen und Rathschläge für Industrie-, Haus-, Land- und Gartenwirtschaft durch **Paul Sydow in Hainau.**



# Betreffend die Abstempelung von Prämien-Obligationen.

Zufolge Gesetzes vom 8. Juni c. müssen bis zum 15. Juli a. c. in- und ausländische Prämien-Obligationen abgestempelt werden, da dieselben andernfalls nach diesem Zeitraume von jedem Verkehr ausgeschlossen sind. —

Die Vermittelung der Abstempelung übernimmt  
**Abraham Schlesinger,**  
Hirschberg und Berlin.

8249

## F. A. Curth's Nachfolger, Herrmann Gran, Klempnermeister,

8330

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur Ausführung aller Bauarbeiten in Zink, Blech, Häusler'scher Holzcement- und Steinpapp- Bedachung, Umänderung letzterer zu Doppeldächern, Reparaturen u. c., bei zeitgemäß billigen Preisen, unter mehrjähriger Garantieleistung. Auswärtige Bestellungen in jeder Entfernung werden prompt effectuirt.

Bahnhofstr. Nr. 3. Hirschberg in Schl. Bahnhofstr. Nr. 3.

Hamburg - Amerikanische Packetschiff - Actien - Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

### Hamburg und New-York,

vermittelt der Post-Dampfschiffe

Cimbria, Mittwoch, 21. Juni.  
Dandalia, Mittwoch, 28. Juni.  
Hammonia, Mittwoch, 5. Juli.

Morgens

Westphalia, Mittwoch, 12. Juli.  
Solfatia, Mittwoch, 19. Juli.  
Thuringia, Mittwoch, 26. Juli.

Abends

Passagerepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 100 Zwischenbed Pr. Crt. rthl. 55 und

### zwischen Hamburg und Westindien

via Grimshy und eventuell später Havre,  
nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Maria, Sabanilla und von  
Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama

### nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via San Francisco nach Japan und China  
Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, am 24. Juni,  
" Bavaria, " Stahl, " 24. Juli,  
" Borussia, " Rühlwein, " 24. August.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Solten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung von Passagerverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

### E. v. Trübshler in Berlin, Invalidenstr. 67,

für Hirschberg Robert Kauer, in Firma Robert Kauer & Co., für Altwasser C. Kauter sen.



# Geschäfts-Anzeige.

Zu dem von Fräulein Helene Kleemann übernommenen Band-, Weißwaaren- und Putz-Geschäft haben wir mit heutigem Tage eine **Damenschneiderei** hinzugefügt und empfehlen wir uns den geehrten Damen Hirschberg's und Umgegend zur Anfertigung aller in dies Fach schlagender Artikel. Wir werden stets bemüht sein, alles recht schnell, modern und eigen, und auf die solideste Weise zu fertigen.

Hirschberg in Schlesien, Schildauerstr. 14.

Geschwister Delvendahl.

## Baltischer Lloyd.

Stettin = Amerikanische Dampfschiffahrts = Aktien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

# Stettin und New = York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend,

vermittelt durch die neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

**Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 20. Juni, Mittags,**

**Franklin, Capt. F. Dreher, Dienstag, 18. Juli, Mittags.**

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Verköstigung.

Fracht: £ 2 — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Packbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an:

Die Direction.

Bei Benutzung der Dampfschiffe ab Stettin haben die Passagiere den Vortheil, daß sie die bedeutenden Reiseloosten nach Hamburg und Bremen sparen und sofern sie mit Ueberfahrts-Kontrakt versehen sind, erst 24 Stunden vor Abgang des Schiffes in Stettin einzutreffen haben.

2276.

## Norddeutscher Lloyd.

### Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **New York** und **Baltimore**  
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Baltimore	21. Juni	nach	Baltimore	D. Donau	15. Juli	nach	Newport
D. Rhein	24. Juni	"	Newport	D. Ohio	19. Juli	"	Baltimore
D. Frankfurt	28. Juni	"	Newport	D. Hermann	22. Juli	"	Newport
D. Hanse	1. Juli	"	Newport	D. Hannover	26. Juli	"	Newport
D. Leipzig	5. Juli	"	Baltimore	D. Main	29. Juli	"	Newport
D. Deutschland	8. Juli	"	Newport	D. Berlin	2. August	"	Baltimore
D. Bremen	12. Juli	"	Newport	D. Köln	2. August	"	Newport

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newport: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 125 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maas. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

Nach Colon, Cavanilla, La Guayra und Porto Cabello mit Anschlüssen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach China und Japan.

D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Freitag 7. Juli; D. Graf Bismarck Montag 7. August  
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Spedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concessionirte  
General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.



## Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt ab meine Wohnung in meinem Hause, Langgassen-Promenade Nr. 9, vis-a-vis dem Herrn Klempnermeister Gutmann befindet.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst zu Theil werden zu lassen, in dem ich nach wie vor bemüht bleiben werde, mir dasselbe durch billigste und prompte Bedienung zu erhalten.

Hochachtungsvoll

8143.

**C. Fiebig, Tapezierer.**

8158.

## Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Goldberg und Umgegend, insbesondere meinen geschätzten Kunden, die ergebene Anzeige, daß ich meine Ciqueur-, Rum- und Weinessig-Fabrik, bisher Liegnitzerstraße, nach meinem vom Destillateur Hrn. Seiffert erkauften, unterhalb des Gasthofes zum „schwarzen Adler“ gelegenen Hause, verlegt habe.

Ich verbinde hiermit die Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local folgen lassen zu wollen und versichere, daß es mein stetes Bestreben sein wird, mich desselben dauernd würdig zu zeigen.

Goldberg. Hochachtungsvoll Carl Scheuner.

8269. Den geehrten Einwohnern von Schmiedeberg und Umgegend zeige ergebendst an, daß ich am hiesigen Orte ein Schnittwaaren-Geschäft, verbunden mit Leder-Ausschnitt, etablirt habe und bitte daher um gütige Abnahme.

Marie Schönbach.

8250. Die gegen den Zimmerlehrburschen Wilhelm Neumann aus Matwaldau ausgesprochene entehrende Beleidigung nehme ich zurück, leiste diesem hierdurch Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung.

Hirschberg, den 15. Juni 1871.

S. Palzer.

## Für 50 Thlr. pr. Dampf nach Amerika, Queensland.

Für halbe und ganze Passagier-Preise befördert für Schlesien das Intelligenz-Comptoir **Villa Nova pr. Schweidnitz**. 1000 Thlr. sind zu vergeben. 3000 Thlr. und 250 Thlr. a 6% bei 10 Thlr. Rabatt werden gesucht. Gold sicher, Zinsen pünktlich. Rittergüter, sowie ein Wirthshaus mit etwas Land werden zu kaufen gesucht und Tauschgesuch auf gute Gastwirthschaften gegen Häuser werden vermittelt; auch ist eine schwunghafte schöne Restauration mit 1—2000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen oder auch zu verpachten. 7886.

Verkaufs-Anzeigen.

7990.

## Ein Gut

bei Striegau i. Schl., mit 125 Morgen bestem Weizen- und Rübenboden, ist mit lebendem und todtm Inventarium sofort zu verkaufen; Gebäude massiv. Desgleichen auch eine Besizung bei Salzbrunn, mit 17 1/2 Morgen bestem Acker und Wiesen, Wohnhaus, Stallung und Scheuer massiv gebaut. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Carl Gebauer in Striegau i. Schl.

8267.

## Eine Schmiede

in einer belebten Gebirgsstadt Schlesiens, mit 2 in bestem Bauzustande befindlichen Wohngebäuden, enthaltend 9 Stuben mit Kfoden u., geräumiger Werkstätte mit 2 Feuern, großer Stallung und Remise, 1 Scheune sowie 12 Morgen bestem Acker und 8 Morgen schöner Wiese ist zu verkaufen oder gegen eine größere Landwirthschaft zu vertauschen. Inventar nach Uebereinkommen. Die Gebäude eignen sich wegen ihrer frequenten Lage auch zu jedem andern Geschäft. Gest. Offerten franco erbeten sub L. M. 53. an die Exped. d. Bl.

8145. Veränderungshalber ist meine zu Nieder-Wiesenthal bei Lahn gelegene Gärtnerstelle Nr. 60 mit 8 1/2 Morgen Acker und Garten zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

## Hausverkauf in Hirschberg i. S.

Wegen vorgerücktem Alter beabsichtige ich meine beiden Häuser (Schilbauerstraße und Promenade, in dem erstern befindet sich ein großes Verkaufs-Gewölbe nebst Lagerräumen) billigst zu verkaufen. Näheres mündlich. (7589) C. Curs.

7511. Die Tyroler Gärtner- und Freistelle in Hohen-Zillerthal bei Seidorf ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören ca. 13 Morgen Acker, 10 Morgen Wiese, 5 Morgen Forst und 2 Morgen Strauchwerk. Käufer können sich sofort an den Eigenthümer S. Hiesl im Rothen Borwerk bei Erdmannsdorf wenden.

6836. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

8037. Eine neu gebaute

## Brauerei

mit großem, romantischem Gesellschaftsgarten, in welchem sich noch ein Wohnhaus befindet, in einer Kreisstadt, unweit der Chaussee gelegen, ist wegen Umzug des Besitzers spott preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkommen. Gest. Offerten werden unter R. G. No. 72, poste restante Nimptsch, franco erbeten.

7911.

## Mühlenverkauf.

Ich beabsichtige meine zu Raaben, Kreis Schweidnitz, bei Saaran, an der Breslau-Freiburger Bahn belegene Wassermühle (100jähriger Familienbesitz) mit 2 französischen, 1 deutschen, 1 Spitzgang und 1 Graupenmaschine, nebst 35 auch 75 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind ganz neu und massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft.

M. Franke, Mühlenbesitzer.

8040.

## Windmühlen-Verkauf.

Eine gutgelegene Mühlenbesizung mit 12 Morgen Acker und vollständiger Ernte ist unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Tischlermeister Ernst Rösner in Striegau.

8027. Ein massives Haus mit 8 Stuben, einem massiven Hinterhause mit 1 Stube, Keller- und Bodengelass, Hofraum und ca. 3/4 Ruthen Garten, dicht am Mühlgraben, welches sich für jedes Geschäft, hauptsächlich für einen Färber oder Weißgerber eignet, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt

W. Hilsa in Striegau.



## 8118. Verkaufs-Anzeige.

Der so freundlich gelegene Restgarten Nr. 2 in Wernersdorf bei Warmbrunn, mit 7 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese, bester Qualität, steht sofort zum Verkauf. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Käufer haben sich in der Scholtisei bei Berndt sen. zu melden.

## 8150. Pfarlehngut-Verkauf.

Veränderungshalber stehen zum sofortigen Verkauf:

- das unter Nr. 139 zu Ober-Poischwitz im Kreise Zauer aus 10 Ruthen bestehende Pfarlehngut, und
- die unter Nr. 120 daselbst befindliche 3-Ruthennahrung. Beide Besitzungen werden nach Wunsch zusammen oder einzeln verkauft. Das Nähere beim Eigenthümer.

## 8159. Brauerei-Verkauf.

In einem Fabrikdorfe, unweit zweier Garnisonstädte, ist eine massiv gebaute, gut eingerichtete Brauerei mit schönem Ansaal, nebst 17 1/2 Morgen gutem Acker und Wiese, zu einem für angemessenen Preise sofort zu verkaufen. Inventarium, sowohl todtes wie lebendes, im besten Zustande und sämtlicher Acker besät. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Das Bauernt Gut** Nr. 17 zu Johnsdorf, wozu 144 Morg. Acker-, Wiesen- und Gartenland, Waldung, Hutung und Ostanlagen gehören, ist bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Inventarium nach Uebereinkommen. Näheres beim Eigenthümer S. Marx.

8255. Das Bauernt Nr. 91 zu Seiffersdorf, Kr. Schönau, bin ich willens im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Inventarium, sofort zu verkaufen. Keelle Selbstkäufer können sich neben beim Eigenthümer Friedrich Kaupach.

## 8113. Zu verkaufen.

Eine Landwirthschaft in der Nähe Haynau's, Größe 40 bis 50 Morgen, kleefähiger Boden, ist unter sehr günstigen Bedingungen veränderungshalber, bei 6- bis 800 Thlr. Anzahlung, preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres im „Schwarzen Adler“ in Haynau.

8312. Das Freibauernt Nr. 151 zu Poischwitz bei Zauer, mit ca. 84 Morgen Acker, durchgehends Weizenboden, massiven in gutem Bauzustande sich befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit lebendem und todttem Inventar, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ermüthliche Selbstkäufer erfahren das Nähere an Ort und Stelle.

## 8236. Gartenernährung-Verkauf

Eine in unmittelbarer Nähe einer Fabrikstadt, 1/4 Meilen von der Kreisstadt entfernt, gelegene Garten-Ernährung mit 5 Morgen Areal, vollständiger Ernte sowie Inventar, massiven Gebäuden, alles im besten Zustande, soll veränderungshalber sofort unter äußerst günstigen Bedingungen verkauft werden.

Da Hypotheken-Verhältnisse ebenfalls günstig, so ist das Grundstück mit geringem Kapital zu erwerben und dürfte sich namentlich für junge Anfänger empfehlen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Schmiede-Verkauf.

Eine in der Vorstadt, in gutem Bauzustande, befindliche Schmiede ist billig zu verkaufen. Auskunft giebt auf portofreie Anträge die Commission des Boten aus dem Riesengebirge. Löwenberg, den 17. Juni 1871. G. Fiebig.

8240.

## Bekanntmachung.

Meine Großgärtnerstelle Nr. 52 zu Buchwalb, mit bedeutendem Wiesewachs, gutem, durchfälligen Boden und fast neuen Gebäuden, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren nähere Auskunft beim Eigenthümer oder beim Gerichts-Schulzen Herrn Beyer daselbst.

Carl Baumgart.

8282. Das Haus Nr. 28 zu Kunnersdorf ist veränderungshalber zu verkaufen.

## Mein Bauernt zu Egelsdorf

will ich unter solchen Bedingungen verkaufen. Das Gut enthält aufs Beste eingerichtete Wirthschaftsgebäude, eine Ziegelei nahe an der Greiffenberg-Zlinsberger Chaussee mit schwunghaftem Betriebe, 82 Morgen sorgfältig bestellte Ländereien incl. Wiesen. 8216.

Selbstkäufer erfahren das Nähere durch mich, in meiner etwaigen Abwesenheit durch Herrn Mühlenbesitzer Jäkel in Egelsdorf. August Elsner. Friedeberg a. O., den 15. Juni 1871.

8314. Eine im besten Betriebe befindliche

## Seifensiederei,

die einzige am Orte, verbunden mit lebhaftem Material-Geschäft und guter Kundschaft, am Ring einer belebten Provinzialstadt Nieder-Schlesiens mit Bahnhof, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu einem billigen Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Rob. Haase zu Bunzlau in Schlesien.

8218. Zu verkaufen sind:

**Ein Wirthshaus mit 9 Morg.**

Acker, 1000 Thlr. Anzahlung.

**Ein Wirthshaus mit 3 Morg.**

Acker, 500 Thlr. Anzahlung.

**Ein Bauernt mit 90 Morg.**

Acker, 3000 Thlr. Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt

der Gastwirth **Kindelberg**

im „weißen Schwan“ zu Landeshut.

8352.

## Nicht zu übersehen!

Meine Schmiede mit 2 Stuben nebst Wohnhaus mit 3 Stuben (Stellmacherwerkstatt) und Garten, alles massiv gebaut, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer in Wickendorf bei Königszell, Nr. 47.

8353. Ich beabsichtige, 3 meiner vor dem Wittigthore an der Chaussee nach Zauer liegenden, mit Brunnen und Gärten versehenen Häuser zu verkaufen und zu Michaeli zu übergeben. Der Miethsetrag beträgt an jährlicher Miete 78, 70 und 15 Thlr. und würde ich, wenn es der Käufer wünschen sollte, ungefähr die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen lassen. Striegau, im Juni 1871. **Eduard Wallhof.**



# A. Eppner & Co.,


Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Bromenade Nr. 14. — Lager a. M. (8139)  
Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur.

**1870/71** er Ordensband  
empfehl't **Max Eisenstädt.**

8341. **Zur Illumination**  
Paraffinkerzen billigt bei  
**Edmund Bärwaldt.**

8343 **Illuminations-Laternen**  
empfehl't in großer Auswahl die Papierhandlung von  
**Julius Seifert, Bahnhofstr. 67.**

**Seesalz zum Baden,**  
**Calmus- und Baldrianwurzel**  
bei (8334) **Eduard Bettauer.**

 8332. Neue und gebrauchte Fensterwagen, Halbchaisen mit Rücksitz und offene Wagen stehen billig zum Verkauf beim **Wagenbauer Seidel, kathol. Ring.**

**Schwaben, Wanzen, Motten,**  
pro Schachtel 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr.,  
vorzüglich bewährte Mittel dagegen, empfehl't  
Apothek' zu Säbn. [7252] **G. Wagner.**

8327 **200 Centner gut getrocknetes**  
**Wiesen-Heu** verkauft  
**Ernst Sähnel in Greiffenberg.**

7998. **Zum Friedensfeste**  
empfehle Paraffin- und Stearin-Kerzen billigt.  
**G. Nördlinger.**

**Apothek' in Langenöls.**  
**Zwei Salben,**  
deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850]  
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag,**  
Nr. 2 gegen **Kräse,**  
in ganzen und halben Köpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr.,  
werden stets versandt durch die  
**Apothek' in Langenöls.**

7606. Bis 1872 genehmigte  
**Frankfurter Lotterie.**  
19. Juni Ziehungsanfang 160. Lotterie.  
14,000 Gewinne von ev. fl. 200,000, 100,000, 100,000,  
50,000, 25,000, 20,000 zc. 1. Klasse am 19. u. 20. Juni.  
1/2 Original-Loose a Rthlr. 3. 13 Sgr., 1/2 a Rthlr. 1. 22 Sgr.,  
1/4 a 26 Sgr. bei  
**Josef Busek, Lotterie-Einnehmer**  
in Frankfurt a. M.

## Nur für 3 Pfennige

stündlich verbraucht ein **Hägerich'scher Petroleum-Kochapparat** (patentirt und prämiirt vermöge dessen man kochen, braten, backen und Kaffee brennen kann, ohne Rauch, Geruch und Gefahr, ja welcher ermöglicht, eine Mahlzeit Fleisch, Suppe, Gemüse und Kartoffeln in Etagen Dampf-Kochtöpfen schmackhaft, schnell und billig auf einmal zuzubereiten. — Die Apparate empfehlen sich durch ihre grosse Leistungsfähigkeit, sind dauerhaft und elegant construiert und überall anwendbar.

Generalvertreter für Norddeutschland:  
**A. Fiedler in Breslau, Schweidnitzer Str. 53.**  
Niederlage f. **Hirschberg, Warmbrunn, Schönau**  
bei **Paul Hoffmann, Hirschberg, Schild-Str. 1 & 2.**  
Niederlage für **Landeshut, Liebau**  
bei **Hoffmann & Illing, Landeshut, Markt 58.**

**Säcke ohne Naht, gute Qualität**  
empfehl't **Wilhelm Prause.**  
Hirschberg, im Juni 1871.

8342 **Sonnenschirme** in Auswahl zu billigen Preisen bei **Max Eisenstädt.**

8339 **Fertige Möbel** bei **H. Martini, Tischlermeister** in **Warmbrunn, Ziehlentstr.**

**Gebirgshimbeersaft, selten schön, à Pfd. 7 Sgr.**  
**à Quart 20 Sgr., en gros billiger,**  
Rirschsaft, à Pfd. 7 Sgr.,  
Molkenessenz, à Flasche 7 1/2 Sgr.,  
Salmiakpastillen, à Schachtel 2 1/2 Sgr.,  
Medizinische Seifen jeder Art,  
Liebig's Fleischextrakt,  
Schüller's Butterpulver, à 5 Sgr.,  
Holländisches Milch- und Roggenpulver, à 5 Sgr.,  
Sämmtliche Bade-Zugredienzien billig und ächt,  
Sämmtliche künstliche Mineralbrunnen,  
Medizin. Norwegisch. Leberthran, à 3 1/2 Sgr., offerirt  
**Die Apothek', Mineralwasser und**  
**Fruchtsaft-Fabrik zu Schmiedebere**

  
Sehr gute **Seisen**  
7, 8, 9, 10, 11-hän  
15 17 1/2, 20 25 30 Sgr.  
geschliffen, empfehle und  
Garantie. Geg. Postwa  
schuß werden dieselben  
jeder Station zu vorstehenden Preisen unter strengster Reellit  
versandt. Bei mehr als 1 Stück franco, bei größerer Abnahr  
Rabatt. **H. Künzel, Messerschmiedemstr. Schweidnitzer**  
(7680) **Getreidemarkt 328.**



3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**  
empfeht  
S. Nördlinger, Schützenstraße

## Fahnen

werden noch angefertigt in Tuch, woll. Rips  
oder Seide. Stickereien werden nach dem  
Feste sauber und billigst besorgt.

(8305) **N. Ansforge.**  
Hirschberg, Markt 24.

# !!Wanzenod!!

Einziges Mittel, um innerhalb 24 Stunden Wanzen und  
deren Eier in Betten, Möbeln, Wänden u. zu vertilgen.  
Preis pr. Fl. 8 Sgr. 8304.

**Wilhelm Sturmfels** in Frierberg a. d. W.  
Niederlage bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

## Seit

Jahren als vorzüglich anerkannte [8326.]  
**Sensen, Säbelen, Weststeine, Schaaf-  
scheeren, Werkzeuge,**  
für deren Leistungsfähigkeit Garantie übernehmen, empfehlen  
**Hoffmann & Illing**, Landeshut, Markt 58.  
**Paul Hoffmann**, Hirschberg in Schlesien.

## Gust. Selinke's Dampf = Pianoforte = Fabrik in Liegnitz 4908.

empfeht ihr Fabrikat in Flügel u. Piano.  
Durch die Aufstellung der neuesten Sälfmaschinen für  
Pianofortebau ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anfor-  
derung zu genügen und liefert außer Pianoforte's Mecha-  
niken, Consolen, Putte, Rahmenverzierungen u. u.  
für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

## Unentbehrlich für jede Landwirthschaft!

### Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns,  
zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur  
Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung a 5 Sgr. [7499].  
Niederlage bei Herrn Apoth. **Haver** in Langenöls.

## Zwei Fensterbleizug-Maschinen

sind billig zu verkaufen beim  
8044. Tischlermeister **W. Breiter** in Landeshut.

8249. Zwei **Nachtauben** sind zu verkaufen bei  
Paar schöne **A. Fiedler** in Stonsdorf.

**Wegen Mangel an Raum**  
sind bei mir sechs schöne **Ölgemälde**  
billig zu verkaufen und in meinem Comptoir  
in Augenschein zu nehmen.

8230.

**Louis Wygodzinski.**

## Illuminations-Laternen

empfeht billigst  
Carl Klein.

8078. Eine eiserne

## Koch = Maschine

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

**Eggeling.**

## Ein Flügel = Mahagoni = Gehäuse,

6 $\frac{1}{2}$  Octaven, steht zu verkaufen Spinnerei Rosenau.

8293. Durch die berühmte **Bräune-Einreibung** des  
Dr. **Nettsch**, Dresden, ist mein von den Aerzten schon aufge-  
gebenes Kind noch gerettet worden. Ich eruche daher alle  
Eltern, deren Kinder zur schrecklichen **Bräune**, Husten, Keuch-  
husten, Halsleiden geneigt sind, dieses herrliche Mittel stets  
bei der Hand zu haben. **G. Friedrich**, Zwickau.

Zu beziehen durch

**H. Schmiedel** in Schönau.

**Dr. White'sches Augenwasser,**  
**Bräune-Einreibung** des Dr. **Nettsch** in Dresden,  
**Schutzmittel** gegen Pocken von demselben,  
**Timpe'schen Kraftgries.**

Nur allein bei

**H. Schmiedel**

8292.

in Schönau.

8264 **Ferkel**, halbenenglischer Race, hat abzugeben  
Eltester, Gutsbesitzer in Berthelsdorf.

## Das große Loos

von **Zweimal Hundert Tausend Gulden**,  
sowie weitere Gewinne von fl. **50,000, 25,000,**  
**2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000**  
u. u. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von  
der Kaiserl. und Königl. Preuss. Regierung genehmigten  
und somit in der ganzen Monarchie erlaubten **Frank-  
furter Stadtlotterie**, deren Gewinnziehung 1. Classe  
schon am **19 und 20 Juni** stattfindet. Der Unterzeichnete  
hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte mit  
ganzen Loosen a **Thlr 3.13**, Halben a **Thlr. 1.22**,  
Vierteln a **26 Sgr.** (Pläne und Listen gratis) gegen  
Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur:

**Rudolph Strauss** in Frankfurt a. M.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte ge-  
nießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung u.  
ganz verschont zu bleiben. [7534]

## Gutes, reines Roggenstroh

kauft fortwährend und zahlt möglichst gute Preise  
die Strohhoff-Fabrik von **Carl August Dinte**,  
8276. Hirschberg.



Gardinen,  
Teppiche  
und  
Möbelstoffe.

Zum  
**!! Laubaner Jahrmarkt !!**

Kleiderstoffe,  
große Auswahl,  
billige Preise!

**Heinrich Horch, Lauban,**

empfehl

sein reichhaltig assortirtes

8184.

**Mode = Waaren = Lager**

Tisch-, Schlaf-,  
Stepp-, Bett-  
und Reise-Decken,  
Reise-Plaids.

bei reeller Bedienung  
und sehr billigen, aber festen  
Preisen.

Châles  
und  
Tücher.

**1871er  
Füllung.**

**Natürliche Mineralbrunnen**  
**1871er Füllung.**

**1871er  
Füllung.**

Direct von den Quellen empfangen und erhalten in der Saison wiederholte Sendungen von Adelheidsquelle, Bilin, Friedrichshaller Bitterwasser, Hunyadi Janos Bittersalzquelle, Eger, Ems, Flinsberg, Salzbrunn, Homburg, Carlsbad, Kissingen, Krankenheil, Pyrmont, Roisdorfer, Selter, Wildungen, Lippspringe,

Cudowa - Laabessenz zur Bereitung von Molken,

**Pastillen** von Bilin, Ems, Kissingen, Vichy. **Salze und Laugen** von Jastrzemb, Kösen, Kreuznach, Rehme, Krankenheil, Marienbad, Carlsbad, und **Seesalz**, als auch Goczalkowitzer jod- und bromhaltige concentrirte Soolseife und Krankenheil Jod-Soda und Jod-Soda-Schwefelseife. Ebenso empfehle sämtliche künstliche Mineralwässer.

8326.

**Louis Schultz,**

**Mineralbrunnen- & Weinhandlung am Markt.**

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preussen.

6224.

**Bekanntmachung.**

160. Große k. und k. preuss. genehmigte

**Frankfurter Stadt-Lotterie**

mit wirklichen Gewinnen von 2 zu 100,000, 1 zu 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w. im Ganzen 14,060 Gewinne und 7600 Freilossein bei nur 26,000 Loosen!

Zu der am 19. und 20. Juni stattfindenden Verlosung sind direct von der hies. Behörde ausgegebene u. amtlich unterzeichnete Originalloose, Ganze für 3 Thlr. 13 Gr., Halbe für 1 Thlr. 22 Gr., Viertel für 26 Groschen gegen bloße Bestellung auf Posteingablungskarte, oder gegen Nachnahme zu haben bei dem amtlich angestellten Hauptcollecteur

Amtliche Pläne und amtliche Listen werden unentgeltlich  
jedem pünktlich zugesandt.

**Salomon Levy,**

Wingweidstraße 12, Frankfurt a. M.

Nachschrift. In meine vom Glück sehr begünstigte Collecte fielen schon Hauptpreise wie 110,000 fl., 104,000 fl., 100,000 fl. u. s. f.



8061.

**Avis!**

Den hiesigen und auswärtigen Herren Kürschnermeistern erlaube mir anzuzeigen, daß ich die persönlich in Pest eingekauften **Felle** empfangen habe.  
**Hirschberg.**  
**S. Münzer.**

8054.

**Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe ich sämtliche Porzellan- und Steingutgeschirre, sowie mein reichhaltiges Glas-  
waaren-Lager, in feinen und ordinären Gläsern bestehend, ebenso gute Tischmesser und Gabeln, neusilberne Suppentellen  
und andere Artikel zu den billigsten Preisen aus.  
Bei ganzen Ausstattungen gewähre ich noch einen Extrarabatt.

**Theodor Selle, Schildauerstraße Nr. 9.**

**Die Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik**

von **Theodor Lüer**

7859.

in Hirschberg, Bahnhofstr. 69, nahe der Post,

empfiehlt ihr großes Lager von Tischzeugen, Caffee- und Thee-Servietten mit und ohne Franzen, in allen Größen, Handtüchern, Badetüchern, Wischtüchern und Staubtüchern, Mangel- und Gläserntüchern in rein Leinen. — Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Taschentücher und Strumpfswaren, Handschuhe, Sticereien und Weißwaren, bei entsprechend billigen, festen Preisen. — Bestellungen auf alle Wäsche- und Negligée-Artikeln werden in kürzester Zeit nach Maas und Proben sorgfältig ausgeführt.

**Feuerlöschspritzen** neuester vorschriftsmäßiger Construction, mit Zubringer, stehen bei zufriedenstellender Garantie zu gefälliger Ansicht und zum Verkauf. Reparaturen prompt und billigt. Auch werden alte Spritzen dagegen angenommen.

**Eduard Rexses,**

Gelbgießermeister und Spritzenbauer, Hellergasse No. 25.

7477.

**Beachtungswert!**

Unterzeichnete halten es für ihre Pflicht, die an Rheumatismus und Sicht leidenden Kranken aufmerksam zu machen auf den **Balsm Balsinger,**

dem wir es allein verdanken, von unserem jahrelangen, schmerzhaften Leiden in kürzester Zeit hergestellt zu sein. Indem wir unsern herzlichsten Dank dem Erfinder dieses heilsamen Mittels aussprechen, hoffen wir, daß Herr **Frühlich,** Kirchplatz 53 zu Reisse, Depositair des Balsams, diese aufrichtige Dankagung zum Wohle und zur Kenntnißnahme aller Leidenden bekannt machen wird.

Reisse, den 4. Juni 1871.

7847.

Kaufmann **S. Leipziger,**  
Tischlermeister **Josef Machuse,**  
Rentière **Josefa Wolf,**

Schmiedemeister **Langer,** Ober-Neuland,  
Fleischermeister **Unger,**  
Tischlermeister **Fleber,**

} Reisse,

} Reisse.



(Brief an Herrn Carl Chr. Schmitt, Depositair des G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups in Würzburg.)

Haflocher Eisenwerk bei Kreuzwertheim a. M. (Bayern), den 14. December 1870.

Gehrter Herr Schmitt!

Wollen Sie mir gest. wieder eine Flasche weißen Brustsyrup von G. A. W. Mayer auf Postnachnahme schicken, denn ich befinde mich auf die erste Flasche schon etwas wohler. Daniel Cassner.

Der ächte G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspen, Asthma &c., ist zu beziehen durch

**Robert Friebe in Hirschberg.**

**Golfenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** A. Weber. **Friedberg a. O.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glag:** Robert Drosdattus. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greifenberg i. Schl.:** C. D. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermisdorf a. R.:** P. Kimbach. **Hohenfriedberg:** J. F. Menzel. **Jauern:** Franz Gärtner. **Kanfnung:** Wilh. Schmidt. **Kohenzen:** Jul. Hillmann. **Landek:** J. A. Kohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Piegnitz:** A. W. Mofner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Wittelwalde:** H. Weigelt. **Neunkirch:** Albert Leupold. **Schönan:** H. Schmiel. **Striegan:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumb. **Weiskstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrn. Hoffmann. **Wüstgiersdorf:** J. G. Gärtner.

**Dr. Scheibler's Mundwasser,**

nach Vorschrift des Geheimen Sanitätsrath Dr. Burow, verhütet das Stoden der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Auch locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt. 1 Fl. 10 Sgr. 1/2 Fl. 5 Sgr.

Niederlage in Hirschberg bei Hrn. Paul Spehr.

Anstalt für künstliche Badesurrogate 7492.

von W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.

8245. Zu verkaufen der erste Schnitt von 8 Morgen Wiese. Mühle Hirschdorf.

**Eine eichene Mühlwelle,**

fast noch neu, 21 Fuß lang und 2 Fuß im Durchmesser, mit ganz guten Zapfen, sowie ein im besten Zustande befindliches Kammerad mit 156 Rämmen, 3 1/2 Zoll Theilung und einer Höhe von 15 Fuß ist zu verkaufen beim Müllermeister **Seeltiger** in Schmottseiffen, Kreis Löwenberg.

8166.

**Für Mühlenbesitzer.**

Ein Stampswerk mit 8 Stampfen verkaufen wir veränderungshalber billig.

**H. Schäfer & Co.**

in Breslau.

**Man biete dem Glücke die Hand!**

**250,000 M. Crt.**

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11,600 mal 110** etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

**schon am 21. Juni 1871 statt**

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2.

1 halbes - - - - - 1.

1 viertel - - - - - 15 Sgr.

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages. 7199.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahe Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

**S. Steindecker & Co.,**

**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,**

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**



7558. Nach vollständig beendigter Einrichtung empfehle ich neben meinem reich sortirten Tapissereiwaren-Lager: **beste Nähseiden, Chappe- und Maschinenseiden, Näh- und Maschinen-Garne, Näh- und Strickzwirne, baumwollene und wollene Strickgarne,** sowie alle Posamentier-Artikel zu den billigsten Preisen, in bester Qualität.  
Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke. **E. Börner.**

7598. **Besten Leinöl-Firniß,** schnell trocknend, empfiehlt billigt **Paul Spehr.**

139. Fenchelhonig, Hustentablets, Malzextrakt, Fleischextrakt, Liebig's Nahrung, diverse Pastillen, Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker, verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver, acht holländisches Milch- und Nuzenpulver, verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid  
empfehl **Dunkel,** Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

**Vorläufige Kalk-Offerte.**

Von heut über 14 Tage ab ist in der Kalkbrennerei auf dem Kapellenberge bei Verbisdorf täglich frisch gebrannter Bau- und Altkalk, sowie Asche zu haben.  
Um Frthümern vorzubeugen, bemerke ich, daß ich die von mir übernommene Kalklieferung zum Bau der Brauerei des Herrn Januschek zu Warmbrunn, durch den auf dem Kapellenberge gewonnenen Kalk besorgen werde, und daß daher meine Kunden, welche Kalk von dem Kalkofen zu Nieder-Verbisdorf entnehmen, in jeder Hinsicht prompt und reell daselbst werden bedient werden.  
Nieder-Verbisdorf, den 13. Juni 1871.  
Schreiber, Kalkofen-Pächter.

R. F. Daubitz'scher **Magenbitter,**

fabrizirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, 19. Charlottenstr. 19.  
Das untrüglichsste Hausmittel bei hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und dergl. Uebel ist zu haben in:  
Hirschberg: bei A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkshain: G. Kunick. Friedeberg a. O.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinrich. Legner. Greiffenberg: C. Neumann. Hermsdorf u. s.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: C. Rudolph. Liebau: J. F. Machatschek. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leopold. Reichenbach: F. W. Alim. Schönberg: A. Wallroth. Schönan: A. Weist. Schweidnitz: Ab. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lahn: Carl Gustav Häcker. Warmbrunn: C. E. Fritsch und Jos. Gebauer. Schönberg: R. Pachmuth. 8207.

**Für Selbst-Rasirende!**

Soeben empfang ich wieder neue Sendung von dem berühmten Goldschmidtschen Streichriemen, die ich einem Jeden bestens empfehlen kann.  
Hirschberg am Ring. Richard Wedde, Barbier.

**Circa 15 Str. gesundes Wiesenhheu** verkauft Schreiber in Verbisdorf. Probe liegt beim Hauswälder in Arnold's Brauerei zu Hirschberg. 8208.

**Glücksofferte.**  
„Glück und Segen bei Cohn!“  
Grosse vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über **1 Million 440,000 Thaler.**

In dieser vortheilhaften **Geld-Lotterie**, welche 46,500 Loose enthält, werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne** sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000 Thaler, speciell **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 3 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 28 mal 1200, 106 mal 800, 6 mal 600, 5 mal 480, 156 mal 400, 206 mal 200, 2 mal 120, 301 mal 80, 11612 mal 44, 40, 12440 a 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler,**  
Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtlich** auf den

**21. Juni d. J.**

**festgestellt, und kostet hierzu**  
**1 ganzes Original-Loos nur 2 Thlr.,**  
**1 halbes do. nur 1 Thlr.,**  
**1 viertel do. nur 15 Sgr.**

und sende ich diese **Original-Loose** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des **Betrages**, oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sosort** zu. 8002.

Die **amtliche Ziehungsliste** und **die Versendung d. Gewinnelder**

erfolgt **sosort** nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich das **älteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren Bethelligten die **grössten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc etc.** laut **amtlichen Gewinn-Listen** ausgezahlt habe.

Die **Bestellung** kann man der Bequemlichkeit halber **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg, **Haupt-Comptoir,** Bank- und Wechselgeschäft.



8335

**Frischen Kautabak**  
empfehl**t** Friedrich Hoffmann.

8286.

**Böhmische Bettfedern**

empfehl**t** billigt in großer Auswahl  
August König in Herischdorf.

Meine fahrbaren Trinfstätt n,  
zum glasweisen Ausschank von Seltewasser,  
sind unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten.

8324.

**Emil Sichtung, Apotheker.**

8308

Im Weinhold'schen Garten ist der erste  
Grasschnitt bald zu verkaufen.

Die Fabrik leinener Waaren

von

**E. Diebitsch**  
in Schmiedeberg

empfehl**t** Wiederverkäufern  
ihr Lager von:

8268.

Bleichleinen, Creas,  
weiß- und buntleinenen  
Taschentüchern

von bestem Garn. Unschädliche Rasenbleiche zu  
billigsten on-gros-Preisen.

**Ein Ladentisch und eine Glasthüre,**

noch nicht gebraucht, stehen zu verkaufen bei  
8323. H. Schenke, Wagenbauer.

Schon am 21 dieses Monats findet die erste Zie-  
hung der vom Staate genehmigten und garantirten  
grossen Geldverloosung statt, welche in sieben Ab-  
theilungen mit 24,000 Gewinnen zerfällt und deren  
Haupttreffer

**event. 100,000 Thlr.**

Hier-zu versende, gegen Einsendung des Betrages,  
am bequemsten durch Postanweisungen oder gegen  
Postvorschuss: 7849.

ein ganzes Originalloos zu **2 Thlr.**,  
ein halbes Originalloos zu **1 Thlr.**,  
ein viertel Originalloos zu **15 Sgr.**

Nach vollendeter Ziehung werden meinen In-  
teressenten Listen und Gewinnelder sofort zugesandt,  
und beliebe man sich vertrauensvoll zu wenden an

**Max Schweizer,**  
Bankgeschäft in Hamburg.

**Z u m**

Ban erforderliche

Eisenwaaren

[8355.]

empfehlen in größter Auswahl billigt  
Hoffmann & Illing, Landeshut, Markt 58.  
Paul Hoffmann, Hirschberg in Schlesien.

7828

**Paraffin-Lichte,** pr. Packet 4 1/2 Sgr., empfehl**t**  
Albert Pläsche.

8215.

**Offerte.**

Nachdem ich am hiesigen Orte eine Niederlage von  
**Stein- und Braunkohle,**  
**Dresssteinen und Holz**

errichtet, bin ich in der Lage, auch in kleinen Quantitäten  
am billigsten zu verkaufen.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.  
Friedeberg a. O., den 15. Juni 1871.

**August Elsner.**

7628.

**Frankfurter Lotterie.**

Ziehung am 19. und 20. Juni 1871. Originalloose 1. Klasse  
à rthl. 3. 13 sgr., getheilt im Verhältnis, gegen Postvorschub  
oder Posteingahlung franco zu beziehen durch  
J. G. Kämel, Haupt-Kollektor in Frankfurt a. M.

**Tinten,** von 1 sgr. die Flasche an, aus der rühmlichst  
bekannten Fabrik von Eduard Beher in Chem-  
nitz, empfehl**t** zu Fabrikpreisen (7669) Carl Klein.

**160. Frankfurter Stadtlotterie.**

**Ziehung 1. Klasse**

am 19 und 20. Juni a. e.

Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 1. 22 Sgr.  
und Viertel-Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder  
gegen Posteingahlung zu beziehen aus der Haupt-Collecte von

**H. P. L. Horwitz Sohn,**

Haupt-Collecteur,

**Frankfurt a. M.**

Pläne und Listen gratis. Prompte und reelle Bedienung.

**Kauf Kleide**

**Haare.** (Abgeschnittene Frauen- und Mädchenhaare  
in allen Farben kauft u. zahlt die höchst Preise  
F. Hartwig, Bantr.

6204.

**Für alte Metalle**

als Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink und Eisen zahlt stets  
die höchsten Preise

**A. Streit in Hirschberg,**

Bahnhofstraße Nr. 39, nahe der evangelischen Kirche.

8212

**20 Centner gutes Heu**

kauft

J. Timm, Maurez- und Zimmermeister.



**Zu vermieten.**

8075. Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten und bald zu beziehen bei Eggeling.

Das vormal's Sanitätsrath Dr. Tscherner'sche Haus am Markt ist im Ganzen zu vermieten.

**Robert Weigang.**

8172.

8223. In meinem Hause, Muenstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kammer und allem nöthigen Beigelaß, zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Finger.

**Zu vermieten**

und zum 1. Juli c. zu beziehen ist in meinem Hause, Zapfen-gasse Nr. 524, an ruhige Miether der 1. Stock, Miethspreis 80 Thaler, sowie parterre eine Stube mit Cabinet. Fr. Troll.

8128. Die renovirte erste Etage, bestehend in 6 zum Theil größeren Zimmern, Entree, Cabinet, großer heller Küche, Speisegewölbe, schöner, großer Kammer etc., Waschlüche und Gartenmitbenutzung, ist von Michaeli ab anderweit zu vermieten. Hermann Liebig.

Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße.

8345. Zwei Stuben nebst Kammer und Holzstall sind zu vermieten Sand Nr. 7.

94. Priesterstraße Nr. 3 ist der 2. Stock von jetzt ab zu vermieten.

8295. Eine Stube ist zu vermieten im Kronprinz bei F. Käse.

8081. Vier ineinandergehende freundliche Zimmer nebst Zubehör sind bald zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. B.

8976. Dahtenberggasse Nr. 1 ist in der 1. Etage eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer und Mädchenkammer, gleich zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer Girtngasse Nr. 20.

8338. Eine Schlafstelle ist zu vermieten bei Herrenstraße 15. K. Hentscher, Schuhmachermstr.

7953. Ein herrschaftliches Quartier von 3-4 Zimmern ist sofort zu vermieten Heller-gasse 25.

**Zu vermieten!**

In meinem Hause an der Promenade zu Hirschberg sind p. 1. Oktober c. zwei größere Quartiere zu vermieten, bestehend in Hochparterre und dem zweiten Stock.

**Herrmann Ludwig**  
in Erdmannsdorf.

**Drei herrschaftliche Wohnungen** mit Gartenbenutzung, nach Wunsch mit Stallung und Wagenmitze, sind 1. Juli zu vermieten. (8074) Eggeling.

Personen finden Unterkammer.

8168. Ein unverheiratheter Wirtschaftsschreiber wird auf einem Gute der Oberlausitz pr. 1. Juli zu engagiren gesucht. Franks-Offerten unter der Chiffre 15. I nimmt die Expedition des Boten entgegen.

**Ein Schlossergeselle**, tüchtig in seiner Arbeit, kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei (8073) Eggeling.

8340. **Maurergesellen** suchen für dauernde Arbeit Gebrüder Ferschte in Hirschberg.

**Maurergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei (7830) Hirschberg. G. Walter, Maurermeister.

8339. Ein Tischlergeselle kann in Arbeit treten bei Gogler in Brunau.

**V a c a n z.**

Der Adjunktenposten bei hiesiger Niederschule ist vacant. Adjunkten oder tüchtige Präparanden haben sich bei Unterzeichnetem zu melden. Wernersdorf per Merzdorf, am 13. Juni 1871. Winkler, Pastor.

8174. **Zwei Bildhauergehilfen** finden sofort Arbeit bei Stimper in Süssenbach.

8330. Einen Gesellen sucht Kiefer, Schuhm. in Straupitz.

**Zwei Schuhmachergesellen** auf Herrenschuharbeit finden dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermstr. Lang, ock in Warmbrunn.

8285. Ein Schneidergeselle findet sofort Arbeit beim Schneidermeister Stumpe in Werthelsdorf.

**Ein tüchtiger Holzdrechsler**, der auch zu poliren versteht, findet bei gutem Accord-Lohne dauernde Beschäftigung in der

**Greiffenberger Uhren-Fabrik.**

8164. Lorenz.

6168 **Tüchtige Schneider** finden bei mir dauernde und lohnende Arbeit. Verleiraheten, die sich hier niederlassen wollen, sichere ich ganze Jahresarbeit zu. **F. V. Grünfeld** in Landesbuth.

8213. In meinem Hause auf der Salz- und Schulgassenecke, in nächster Nähe des Marktes belegen, sind ein Laden mit Comptoir, zu jedem Geschäft sich eignend, desgleichen Wohnungen von 4 resp. 3 Piecen mit Küche und Beigelaß zu vermieten. J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

8077. **Maler-Gehilfen** und Anstreicher können bei vorheriger schriftlicher Anmeldung dauernde Beschäftigung finden; Reise wird entschädigt. Braunau in Böhmen, im Juni 1871. A. Linzmann, Maler und Vergolder.

7836. **Tüchtige Ofenseher** finden dauernde Beschäftigung bei W. Alee, Töpfer- und Ofenbaumeister in Jauer.



**Beim Dom. Schildau finden bei hohem Lohne zwei Pferde-knechte bald einen Dienst.** 8110

**Ein tüchtiger Mauerziegelstreicher** findet bei gutem Lohne ausdauernde Arbeit beim Korbmacher Menzel in Ober-Großhartmannsdorf, Kreis Bunzlau. 8237.

**Ein Bursche** unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in Nr. 39 Bahnhofstr. 8229.

8299. Der hiesige Wächterposten ist besetzt. Dominium Maßdorf, den 15. Juni 1871.

**Ein Arbeiter**, der auch mit Pferden Bescheid weiß, kann sofort in Dienst treten bei Eggeling. 8076.

Sofort kann ein junger Mensch, der auch mit Pferden umzugehen versteht, bei mir in Arbeit treten. Näheres in meinem Comptoir.

8325. **Emil Sichtung**, Apotheker.

8225. **Ordentliche Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung und können sich melden in der Papierfabrik zu Ullersdorf.

8311. Ein fleißiger, guter **Knecht und Wiesenbauer** auf Accord oder Tagelohn können sich melden auf Lehngut Sehege bei Jauer.

**Ein Ochsenknecht** wird gesucht; Näheres zu erfragen bei Babura in Schmiedeberg. 8273.

8324. Zwei anständige, junge Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung, auch solche, welche das Schneidern erlernen wollen, können ebenfalls gleich antreten bei Doris Selle geb. Herbst.

8194. Ein anständiges Mädchen, mit weiblichen Arbeiten vertraut, wird zur Pflege der Kinder und zur Hülfe im Haushalt gesucht; schriftliche oder lieber persönliche Meldungen Warmbrunnerstraße bei Frau F. Cohn geb. Weißstein.

8205. **Eine Nätherin**, zum Wascheausbessern, die etwas schneidern kann, wird gesucht Bahnhofstraße 39.

8069. **Personen suchen Unterkommen. An Mühlenbesitzer.**

Ein junger Mann (unverheirathet), welcher erst vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt ist, wünscht einen dauernden Werkführerposten (Helfer.). Gute Atteste und Empfehlungen sind nachzuweisen. Briefe sind franco unter der Adresse J. J. an die Expedition d. B. zu richten.

8228. Ein dauernder Posten als Schneidemüller, Lohnmüller oder Werkführer in einer Holschleifmühle, wird von einem Müllermeister, welcher das Mühlbaufach getrieben hat, gewünscht. Briefe werden franco erbeten in der Expedition des Boten unter Adresse **H. F.**

8278. Ein junger Mann, im Schreib- und Rechnenfache geübt u. erfahren, der in verschiedenen Kanzleien gearbeitet, mit guten Zeugnissen versehen, jest noch activ, sucht Anfang Juli d. B. ein anderweitiges Engagement in besagter Branche.

Das Nähere in der Expedition d. B. unter Chiffre **H. G.** 8309. Ein Mühlenhelfer, mit nur guten Zeugnissen versehen, sucht veränderungshalber bald eine Stelle. Gest. Anträge bittet man bis 1 Juli unter **A. H. No. 59**, poste restante Jauer, einzusenden.

**Ein tüchtiger Schäfer**, mit guten Attesten, verheirathet, eine Familie, sucht zu Johanni ein Unterkommen. Näheres unter 8241. Vermiethsfrau Joseph zu Woberröhrsdorf.

8190. Ein junger Mann, der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, Kenntniß in der Buchführung und firmer Correspondent, sucht unter bescheidenen Umständen Stellung. Offerten sub **A. A.** poste restante Hirschberg.

8083. Ein gebildetes Mädchen in gesehten Jahren, mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut, sucht Stellung als Verkäuferin; dieselbe hat schon als solche fungirt, worüber sie gute Atteste aufzuweisen hat. Auch würde sie als Erzieherin für Kinder in Stellung gehen. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **M M** poste restante Jauer erbeten.

**Lebelings-Gesuch.** 8105. **Ein Handlungslehrling**, welcher schon einige Zeit gelernt und ohne eigenes Verhältniß außer Stellung kam, wird unter günstigen Bedingungen für ein Cigaren- und Tabak-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten werden unter **B. H. 26** durch die Expedition des Boten erbeten.

8328. Einen Lehrling nimmt sofort an **M. Martini**, Tischlermstr. in Warmbrunn, Zittauerstr.

8219. **Einen Lehrling** sucht per Michaelis **F. M. Zimansky**, Cigaren- u. Tabak-, Rum- u. Thee-Handlung.

8262. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet bald oder zum 1. Juli ein Unterkommen beim Sattlermeister Erhard Reimann in Ruppberg.

8087. Zwei Lehrlinge sucht sofort **R. Pantacz**, Walerstr.

8169. **Lehrlings-Gesuch.** Für mein Drogen-, Farben- und Mineralwasser-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schullehrkenntnissen. **C. Ph. Grüneberger**, Braunschweig.

8161. Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich für mein Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrling. **Adolph Feller**, Sagan.

8289. **Lehrlings-Gesuch.** Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann zu Johanni ein Unterkommen finden beim Buchbindermeister **Otto Bühne** in Gersdorf.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Knaben Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schullehrkenntnissen versehen, als Lehrling zum baldigen oder späteren Antritt. **Liegnitz.** 8234. **M. Feige**.



**Gefunden.**

8243. Einen auf dem Wege von Fischbach nach Schilbau aufgelaufenen Hund kann Eigenthümer zurückerhalten in Nr. 3 Schilbau bei **M. Geisler.**

8248. Einen aufgelaufenen Fudel wolle Eigenthümer binnen 8 Tagen abholen in Nr. 90 zu Rumersdorf.

8254. Ein noch junger, rother, flockhäriger Hund hat sich am 11. d. Mts. zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Kosten bei mir abgeholt werden.

**Vogt Scholz, Schloßhof.**

Dominium Hohenliebenthal bei Schönau.

**Barloren.**

**1 Thaler Belohnung**

dem Ueberbringer einer verloren gegangenen Damenuhr der Expedition des „Boten“.

8263. Von meinem Laden bis zur Hermsdorferstraße ist ein Nählecontobuch verloren worden. Um gefällige Abgabe ersucht **Paul Galle, Warmbrunn.**

**Gestohlen.**

8246. Am 11. d. M., Nachmittags, ist ein neuer, schwarzer Capacc-Regenschirm mit schwarzem Horngriff u. weißer Spitze aus dem Hause Nr. 134 in Lomnitz entwendet worden. Wer darüber sichere Auskunft zu geben weiß, oder mir den selben zustellt, erhält eine angemessene Belohnung von **Gottfried Meißner, Nr. 106 in Erdmannsdorf.**

**Geldverlehn.**

**4000 Thaler**

und durch mich auf ländliche Grundstücke in Posten von 500 bis 1000 Thlr. baldigst zu vergeben. **E. F. Luge in Löwenberg.**

**Einladungen**

**Zur Friedensfeier**

auf Sonntag den 18. Juni ladet zur

**Tanzmusik**

ergebenst ein

[8338]

**Simon auf dem Cavalierberge.**

**Zur Friedensfeier**

auf Sonntag, den 18. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst **F. Schneider im schwarzen Hof.**

Zum Friedensfeste auf Sonntag den 18. d. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Gabler im „Langenhaufe“.**

**Zum Friedensfeste**

ladet zur Tanzmusik alle seine Freunde und Gönner ein **F. Käse im Kronprinz.**

**Galdaunenessen,**

am Abend den 17. Juni, wozu freundlichst einladet **W. Firl.**

**Zum Friedensfeste,**

auf Sonntag den 18. d. Mts., ladet zur Tanzmusik ein **Seuchner in der Brückenschenke.**

8322. Zum Friedensfest ladet seine Freunde und Gönner zur Tanzmusik ein **G. Friede im „Rynast“.**

8318. Zur Friedensfeier auf Sonntag den 18. d. ladet zur Tanzmusik und Illumination ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Feige in der „Adlerburg“.**

**Landhaus bei Hirschberg.**

8344. Sonntag den 18. d. M. zum Friedensfeste: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Lhiel.**

8242. Zur Tanzmusik nach Straupitz ladet Sonntag den 18. d. M. ergebenst ein **K. Dittmann.**

8259. Zur Siegesfeier auf Sonntag, den 18. Juni, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Schrdter in Grünau.**

8321.

**Friedensfest.**

Sonntag den 18. d. Mts. zu Ehren der Armee

**Grosse**

**Illumination mit Tanz,**

Entree 2 Sgr.,

im „weißen Adler“ zu Warmbrunn,

wozu freundlichst einladet

**Arnold.**

Zum Friedensfeste im Belvédère in Warmbrunn ladet zum Trio und Abends zur Beleuchtung des Gartens ergebenst ein **(8327) Leste.**

8244.

**Zur Friedensfeier**

auf Sonntag, den 18. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **H. Stein, Brauerei in Lomnitz.**

Zum Friedensfeste Sonntag, den 18. d. M., ladet zur Tanzmusik nach Lomnitz ergebenst ein **8283. Wwe. Seiffert.**

Sonntag, den 18. d. M., ladet zur Tanzmusik nach Erdmannsdorf freundlichst ein **8211. F. Schmidt.**

Zum Friedensfest auf Sonntag, den 18. d. M., ladet zur Tanzmusik in den Gerichtstretscham nach Rohrlach ergebenst ein **Karl Jung.**

**Gasthof „zum Verein“** in Hermsdorf u./a.

**Zum Friedensfest Concert und Tanz** von Nachmittag 3 Uhr ab, wozu ergebenst einladet **Ernst Ruffer.**



8252. Auf Sonntag, den 18. Juni, zum Dank- und Friedensfeste, laße alle Freunde und Patrioten ergebenst ein. Für alles Erforderliche wird gesorgt sein.

Nachmittags Concert und Abends Tanzvergnügen im Arnsdorfer Gerichtskretscham und „deutschen Kaiser“.

Zinneder.

**Zur Friedensfeier** laße zur Tanzmusik ergebenst ein. Tänzer zahlen nur 2 1/2 Sgr. für den ganzen Abend. August Lorenz, Merzdorf.

8261. Sonntag, den 18. Juni, laßt zur Feier des Friedensfestes zu gut beleser Tanzmusik, ausgeführt von der Hollmann'schen Kapelle aus Böhmen, in die Scholtisei nach Kaiserwaldau freundlichst ein Klose.

8284. Sonntag, den 18. Juni, laßt zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Ernst Kösel im Hartenkretscham.

**Zum Dank- und Friedensfeste**

Sonntag, den 18. Juni c., laßt zur 8272.

**Tanzmusik**

freundlichst ein Pohl im „Schlüssel“ zu Schmiedeberg.

**„Goldene Kanne“ zu Rauffung.**

8316. Sonntag, als zur Friedensfeier, laßt zum Tanzvergnügen ergebenst ein Sprenger.

8270. **Zum Friedensfeste**

laßt zur Tanzmusik in den grünen Baum ganz ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

**Hôtel-Eröffnung!**

**„ZUM DEUTSCHEN KAISER“ in Johannistbad (Böhmen).**

Ich erlaube mir, dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, dass ich das neuerbaute Hôtel: „ZUM DEUTSCHEN KAISER“ in Johannistbad (Post und Telegraphen Station) in Pacht genommen und mit allem Comfort ausgestattet habe.

Das **Hôtel „zum deutschen Kaiser“** hat eine äusserst reizende Lage, mit dem Fernblick über das ganze Thal und ist nahe gelegen zur Strasse, zur Colonnade und dem Badgebäude.

Ausserdem bin ich bemüht, durch vorzügliche Qualität der Speisen und Getränke, sowie durch äusserst

**niedrige Preise**

Jedermann zufrieden zu stellen und kann allen Ansprüchen ein-s selbst grossen Besuches vollkommen genügen.

**Zimmerbestellungen**

wollen gefälligst an: **Josef Richter**, Restaurateur in Trautenau, oder direct an das

**Hôtel „zum deutschen Kaiser“**

in Johannistbad gerichtet werden, Johannistbad, 10. Juni.

8227.

**Josef Richter**, Restaurateur.

**Eisenbahn-Züge.**

**Abgang: 1. Kohlfurt-Görlitz.**

Don Hirschberg	5 fr.	10,36 Nm.	2,25 Nm.	5,30 Nm.	10,41 Nm.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Nm.	5,5 Nm.	8,20 Nm.	1 fr.
„ Dresden	2,30 Nm.	5,50 Nm.	9,55 Nm.	—	3,50 fr.
„ Berlin (über Görlitz)	—	5,38 Nm.	10,10 Nm.	—	10,41 Nm.
„ Berlin (über Kohlfurt)	6,10 Nm.	5,30 Nm.	11,55 Nm.	—	5,15 fr.
„ Breslau (über Kohlfurt)	2,25 Nm.	4,23 Nm.	11,40 Nm.	—	6,33 fr.

**2. Altwasser-Breslau (Siebau).**

Don Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Nm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Nm.
In Siebau	8,57 fr.	1,53 Nm.	4,51 Nm.	11,15 Nm.	—
„ Prag	7,37 Nm.	—	5,58 fr.	—	—
„ Wien	—	—	8,26 fr.	—	—
„ Altwasser	8,50 fr.	1,41 Nm.	—	6,55 Nm.	—
„ Liegnitz	—	3,34 Nm.	—	8,59 Nm.	—
„ Frankenstein	—	3,52 Nm.	—	9,15 Nm.	—
„ Breslau	—	3,40 Nm.	—	9,5 Nm.	—

**Ankunft der Züge Kohlfurt-Görlitz.**

In Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Nm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Nm.
Abgang von Breslau über Kohlfurt	9,55 Nm.	—	7,10 fr.	10,5 Nm.	2,5 Nm.
Abgang von Berlin über Kohlfurt	11,5 Nm.	—	5 fr.	8,40 fr.	1 Nm.
Abgang von Berlin über Görlitz	6,45 Nm.	—	6,8 fr.	—	11,15 Nm.
Abgang v. Dresden	12,25 fr.	—	6 fr.	9,15 fr.	5 Nm.
Abgang von Görlitz	3,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Nm.	1,10 Nm.	8,35 Nm.

**Breslauer Börse vom 15. Juni 1871.**

Dufaten 97 B. Louisdor 112 1/2 B. Oesterr. Währung 82 1/4<sup>a</sup> 12 bz. Russ. Bankf. 81 1/2 81 bz. Preuß. Ant. 59 (5) 102 B. Preussische Anleihe 1856 (4 1/2) 96 1/2 B. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3 1/2) 83 B. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 119 1/2 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 87 1/2 B. Schlesiſche Pfandbr. (3 1/2) 79 1/2 1/2 bz. Schlesiſche Pfandbr. Litt. A. (4) 89 1/2 B. Schlef. Ruffikal. (4) — Schlef. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) — Schlesiſche Rentenbriefe (4) 90 1/2 90 bz. G. Posener Rentenbr. (4) 89 1/2 B. Freiburger Prior. (4) 85 B. Freib. Prior. (4 1/2) 91 5/8 bz. Oberſchl. Prior. (3 1/2) 77 G. Oberſchl. Prior. (4) 85 1/2 G. Oberſchl. Prior. (4 1/2) 92 1/2 B. Oberſchl. Prior. (4 1/2) 92 1/2 B. Freib. (4) 113 G. Ndrſchl.-Märk. (4) — Oberſchl. A. u. C. (3 1/2) 185 1/4 bz. Oberſchl. Litt. B. (3 1/2) — Amerikaner (6) 97 1/2 bz. Polniſche Pfandbriefe (4) — Oesterreichiſche 60er Loose (5) 81 1/4 bz.

**Getreide-Markt-Preise.**

**Hirschberg, den 15. Juni 1871.**

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	
Höchster	3 14	—	3 10	—	2 14	—	1 28	—	1 5
Mittler	3 7	—	3 5	—	2 9	—	1 24	—	1 4
Niedrigster	3 2	—	3	—	2 3	—	1 20	—	1 3

Erbſen, Höchster 3 rtl. 5 sgr., Niedrigster 3 rtl. Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

**Schönau, den 14. Juni 1871.**

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	
Höchster	3 2	—	3	—	2 5	—	1 21	—	1 5
Mittler	2 26	—	2 24	—	2 2	—	1 16	—	1 2 6
Niedrigster	2 10	—	2 6	—	2	—	1 12	—	1 1

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 6 pf.

**Breslau, den 15. Juni 1871.**

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pSt. Tralles loco 16<sup>o</sup>. G.